



JAHRES-  
BERICHT

---

2005



# IMPRESSUM

## JAHRESBERICHT 2005

Interessengemeinschaft  
 Freie Theaterarbeit  
 Gumpendorferstrasse 63B  
 A-1060 Wien  
 Tel.: 01/403 87 94  
 Fax: 01/403 87 94-17  
 e-mail: office@freietheater.at  
 www.freietheater.at

Redaktion:  
 Andrea Wälzl  
 Sabine Kock  
 Barbara Stüwe-Eßl



BUNDESKANZLERAMT KUNST

# INHALT

EDITORIAL .....	3	
INTERN		
Büro .....	4	
Mitgliedschaft .....	4	
Finanzen .....	5	
Team .....	5	
IG-Netz .....	6	
Vernetzung und Kooperationen .....	7	
ARBEITSSCHWERPUNKTE 05		
European Off Network .....	8	
Arbeits- und Sozialrecht .....	9	
Theaterreform Wien .....	11	
Theaterportal - www.theaterspielplan.at .....	12	
Festival Höllenfahrt & PreviewFestival Vorhölle .....	12	
Theater für Kinder und Jugendliche .....	13	
Tanz/ Performance .....	13	
Theater über Grenzen .....	14	
BUNDESLÄNDER		
Die Bundesland-Sprecher/innen .....	14	
Berichte aus den Bundesländern:		
Burgenland .....	14	
Niederösterreich .....	15	
Oberösterreich .....	15	
Salzburg .....	15	
Steiermark .....	16	
Tirol .....	16	
Vorarlberg .....	17	
SERVICE		
Beratung .....	18	
Information .....	18	
Ermäßigungen .....	18	
Regiekarten .....	19	
Bibliothek .....	20	
Technikpool .....	20	
Veranstaltungen .....	20	
PUBLIKATIONEN .....		20
ARCHIV .....		23

Wien, im Dezember 2005

Liebe Theaterschaffende, liebe FreundInnen der IG Freie Theaterarbeit!

Auf der diesjährigen Generalversammlung hat die IG Freie Theaterarbeit ein "neues Gesicht" bekommen: Nicolas Dabelstein, Angela Eder und Corinne Eckenstein als avancierte und engagierte Vorsitzende verjüngen das Vorstandsteam, Thomas Hinterberger, Andrea Khol und Gernot Plass sind im Vorstand geblieben und garantieren Kontinuität. Mit Bert Gstettner ist endlich wieder auch spezifisches knowhow aus dem Bereich Tanz im Vorstand vertreten.

2005 konnten zentrale Wünsche und Pläne aus dem vergangenen Jahr realisiert werden: Mit unerwartet großem Erfolg haben wir im Juni ein europaweites Treffen freier Theatergruppen im Festspielhaus St. Pölten organisiert, an dem 250 Theaterschaffende aus dreißig europäischen Ländern und Nachbarstaaten teilnahmen. Dieser konkrete Akt einer grenzüberschreitenden Vernetzung ermöglichte den Teilnehmenden vielfältige Information, Diskussion und persönliche Kontakte. Die fünfzehn Länderberichte und vier Hauptreferate werden in Kürze als Sonderdruck erscheinen. Nun möchten wir versuchen, aus dem zunächst einmaligen Treffen ein nachhaltiges europaweites Netzwerk als Austauschplattform und gemeinsame politische Lobby zu entwickeln. Das geschieht zum Teil virtuell, aber wir planen auch für das kommende Jahr wieder ein großes, offenes europaweites Theatertreffen. Inhaltlich bedeutet dies eine stärkere Ausrichtung der IG Freie Theaterarbeit auf den internationalen Kontext und Europa.

Gleichzeitig haben wir begonnen, auf nationaler Ebene ein langgeplantes Infrastrukturprojekt zu realisieren: Im Frühjahr 2006 wird die WEBSITE [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) online gehen. In diesem Kalendarium können alle Spieltermine, Spielorte und Gruppen österreichweit abgefragt werden. Wenn man also wissen will, wo eine Regisseurin aktuell inszeniert, bei welchen Produktionen ein Schauspieler im letzten Jahr mitwirkt hat, oder wo gerade Jugendtheaterstücke zum Thema HipHop, Performances zur Frage des Körpersubjekts oder Theaterproduktionen mit antiken Texten gezeigt werden: [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) bietet die Suche danach und alle aktuellen Informationen dazu. Für die Gruppen bedeutet die neue site idealerweise: sie müssen ihre Spieltermine nur einmal eintragen und die Daten werden von uns exportiert in andere Veranstaltungskalendaria wie Falter, event.at, wien-tourismus.at etc.. Wir erhoffen uns von diesem Projekt eine größere Sichtbarkeit und wesentlich verbesserte Marketing- u. Vertriebsbedingungen für das gesamte Segment freier Theaterarbeit in Österreich. Die bundesweite Bewerbung der site wird ein pragmatischer Schwerpunkt der IG Freie Theaterarbeit im Jahr 2006.

Unverhofft erhielten wir im vergangenen Jahr die Einladung von Intendant Peter Marboe, im Rahmen von WienMozart 2006 gemeinsam mit dietheater ein Festivalformat der Freien zu planen. Das haben wir getan. Im Juni 2005 fand nach einer Vorauswahl der Jury das Preview-Festival VÖRHÖLLE statt. 24 Gruppen stellten ihre Projektidee vor, acht Produktionen aus fünf Ländern wurden für das Festival HÖLLENFAHRT ausgewählt, das im April 2006 stattfinden wird. Wir planen als IG Freie Theaterarbeit, das Festival durch Diskussionen und - wenn budgetär möglich - ein Konferenzformat zu ergänzen.

In Wien stagniert aktuell die Theaterreform. Während die Empfehlungen der Theaterjury im Herbst 2005 umgesetzt werden konnten, stagnieren Förderhöhen und bleiben weitflächige Planungsunsicherheiten im Projektbereich. Weder ist es 2005 wie geplant zur Ausschreibung von Häusern oder zu der in der Studie vorgesehenen Bestellung der Theaterkommission gekommen, noch wurde ein Koproduktionshaus definiert.

Im Bereich der gemeinsamen Arbeit im Kulturrat Österreich konnten wir uns entscheidend in die Erstellung des nationalen Papiers zu cultural diversity einbringen. Im November wurde von der UNESCO gegen den Willen der USA nun eine Deklaration von 142 Staaten verabschiedet, die weltweit als Meilenstein zum Schutz kultureller Vielfalt gilt. Aktuell dominiert im Kulturrat Österreich die Arbeit an der Künstlersozialversicherung: Der Fonds hat Rückforderungen ausgerechnet für diejenigen ausgesprochen, deren Einkommen 2001 unter der Mindestgrenze lag. Wir hoffen, die Rückforderungen aufheben zu können und arbeiten im Hintergrund weiter am Modell einer umfassenden Künstlersozialversicherung.

Dieser kleine Parforceritt durch unsere Hauptaktivitäten möge zeigen: wir waren im Jahr 2005 nicht untätig - noch vieles andere an inhaltlicher Arbeit findet sich im Jahresrückblick.

Ich möchte in diesem Jahr ausdrücklich dem alten Vorstand für sein langjähriges und weiter bestehendes Engagement danken, auch für die kollegiale Übergabe der Geschäfte; dem neuen Vorstand gilt Dank fürs sofort ins "Wasser springen und mitplanen" so vieler Agenden; dem Team überhaupt, das auch 2005 über Gebühr und professionell alle laufende Arbeit erledigt hat, vielen VerhandlungspartnerInnen für den Versuch einer konstruktiv professionellen Sachebene im Gespräch und allen Theaterschaffenden für den unermüdlichen Mut ihrer risikoreichen freien Arbeit.

*Sabine Kock*

Die IG Freie Theaterarbeit (IGFT) wurde 1989 als Interessenvertretung und Netzwerk von Theaterschaffenden und freien Theatergruppen gegründet.

Ziel der IG Freie Theaterarbeit ist die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Theaterarbeit und die Ermöglichung eines vielfältigen Dialogs und Diskurses unter den Theaterschaffenden.

### Arbeitsfelder:

- Service
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kulturpolitik
- Projekte
- Standesvertretung
- Verwaltung eines Fonds (IG-Netz) für Sozialversicherungszuschüsse an Theaterschaffende

## BÜRO

Das Büro der IGFT befindet sich in Wien in der Gumpendorferstraße und ist Teil einer Bürogemeinschaft, der folgende Kulturorganisationen angehören: IG Kultur Österreich, IG Kultur Wien, IG Architektur, EIPCP (European Institut for Progressive Cultural Policies) und kinoki - Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung. Dazu kommen noch die Grafikbüros von Christian Moisl und Levent Tarhan.

Das Büro ist während der **Bürozeiten** (Montag von 9.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 9.30 bis 15.00 Uhr) besetzt. Darüber hinaus können Termine jederzeit telefonisch vereinbart werden.

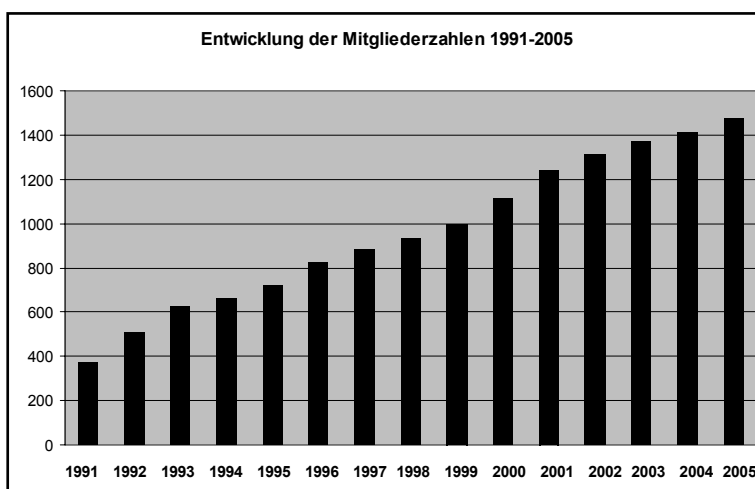
Um dem Wunsch nach Kommunikation, Vernetzung und Informationsaustausch unter den Mitgliedern nachzukommen, bietet die IGFT in regelmäßigen Abständen offene Büronachmittage an, bei denen alle Mitglieder (oder auch Interessent/innen) herzlich eingeladen sind, im Büro vorbeizuschauen, sei es, um konkrete Anliegen vorzubringen, Kolleg/innen zu treffen oder das Büro- und Vorstandsteam kennen zu lernen.

Auch im kommenden Jahr werden offene Büronachmittage - zum Teil verbunden mit Informationsveranstaltungen zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen - angeboten werden; die Termine werden in der Vereinszeitung GIFT, dem e-mail newsletter und auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit veröffentlicht.

## MITGLIEDSCHAFT

Mitglieder der IG Freie Theaterarbeit können alle in der freien Theaterarbeit tätigen bzw. an freier Theaterarbeit interessierten Personen werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 30,- pro Kalenderjahr. (Nähere Informationen zur Mitgliedschaft gibt es im Büro oder auf der Homepage.)

Erfreulich ist weiterhin die Entwicklung der Mitgliederzahl, die kontinuierlich ansteigt:



Jahr	MG-Zahl
1991	374
1992	509
1993	623
1994	661
1995	724
1996	824
1997	885
1998	933
1999	998
2000	1113
2001	1241
2002	1312
2003	1370
2004	1409
2005	1476

## FINANZEN

---

Die IG Freie Theaterarbeit finanziert den laufenden Betrieb aus Subventionen der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes, der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie aus Mitgliedsbeiträgen und Einnahmen aus Serviceleistungen. Für Projekte gab es im Jahr 2005 ebenfalls Förderungen vom Bund und von der Stadt, zusätzlich vom Land Niederösterreich, der Stadt St. Pölten, KulturkontaktAustria und der OESTIG. Das IG-NETZ wird derzeit ausschließlich aus Mitteln der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes finanziert.

## TEAM

---

Die Arbeit wird gemeinsam von einem Team aus angestellten und freien Mitarbeiterinnen sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern geleistet.

### Büroteam:

#### **SABINE KOCK**

Geschäftsführung  
*s.kock@freietheater.at*

#### **BARBARA STÜWE-ESSL**

PR/ Öffentlichkeitsarbeit  
*b.stuewe-essl@freietheater.at*

#### **ANDREA WÄLZL**

Mitgliederbetreuung, Büroleitung,  
 Redaktion der Mitgliederzeitung "GIFT"  
*a.waelzl@freietheater.at*

#### **MARIA NIKLAS**

Sekretariat, IG-NETZ Verwaltung  
*office@freietheater.at; ig-netz@freietheater.at*

### Freie Mitarbeiterinnen:

#### **MARIA HANEDER-KULTERER**

Organisation european off network  
*haneder.kulterer@utanet.at*

#### **DAGMAR GIESRIEGL**

Redaktion Spielplan Freies Theater für Kinder und Jugendliche  
*dagmar.giesriegl@chello.at*

#### **CHRISTINE JACHS**

Redaktion Spielplan Freie Theater- und Tanzgruppen Wien  
*spielplan@freietheater.at*

### Vorstand:

Der Vorstand der IGFT wird alle 2 Jahre bei der Generalversammlung von den Vereinsmitgliedern gewählt. Der derzeitige Vorstand besteht aus folgenden Personen:

#### **CORINNE ECKENSTEIN** (Obfrau)

Regisseurin, Schauspielerin, Choreografin - Theater Foxfire ([www.theaterfoxfire.org](http://www.theaterfoxfire.org))

#### **BERT GSTETTNER** (Schriftführer)

Tänzer und Choreograf - TANZ\*HOTEL ([www.tanzhotel.at](http://www.tanzhotel.at))

#### **ANGELA EDER** (Kassierin)

Dramaturgin, Theaterwissenschaftlerin, Gründung und Leitung von [www.artminutes.com](http://www.artminutes.com)

#### **GERNOT PLASS** (Obfrau-Stellvertreter)

Schauspieler, Regisseur - urtheater ([www.urtheater.at](http://www.urtheater.at)); Mitglied des TAG-Leitungsteams ([www.dasTag.at](http://www.dasTag.at))

#### **THOMAS HINTERBERGER** (Schriftführer-Stellvertreter)

Lichtdesigner, Regisseur

#### **ANDREA KHOL** (Kassierin-Stellvertreterin)

Unternehmens- und Kommunikationsberaterin

#### **NICOLAS DABELSTEIN** (ohne Funktion)

Regisseur - theater turbine ([www.theaterturbine.org](http://www.theaterturbine.org))

### Rechnungsprüfer/in:

**RAIMUND MINICHBAUER** und **NIKA SOMMEREGER**

## IG NETZ

Das IG-Netz wurde im Jahr 1991 eingerichtet, um freien Theaterschaffenden und -gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch Zuschüsse finanziell zu erleichtern. Es wird von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet und aus Mitteln der Kunstsektion des Bundeskanzleramts finanziert.

### Anspruchsberechtigt sind:

- Freie Gruppen, die Dienstgeber sind (d.h. Theatervereine, die MitarbeiterInnen anstellen). Voraussetzung ist, dass die Gruppe innerhalb der vorangegangenen zwei Kalenderjahre oder für das laufende Kalenderjahr eine Subvention vom Bund erhalten hat.
- Professionelle freie Theaterschaffende, die als Neue Selbständige bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft versichert sind und einen Zuschuss aus dem Künstlersozialversicherungsfonds (KSVF) zu ihrer Pensionsversicherung erhalten.

### Einreichung/ Termine:

Für die Einreichung ist ein Formular auszufüllen, das als download auf der Website der IGFT zur Verfügung steht bzw. im Büro angefordert werden kann. Abgerechnet wird im Halbjahresrhythmus: Für die Monate Jänner bis Juni müssen die Anträge bis 30. September des laufenden Jahres eingereicht werden, für die Monate Juli bis Dezember ist der 28. Februar des Folgejahres Einreichschluss.

### Höhe der Zuschüsse:

Selbständige KünstlerInnen erhalten 50 % ihrer bezahlten Beiträge zur Unfall- und Krankenversicherung aus dem IG-Netz rückerstattet.

Dienstgeber erhalten Zuschüsse aus dem IG-Netz für künstlerische Angestellte, deren Brutto-Monatsgehalt EUR 1.815,- (Wert für 2005) nicht übersteigt. Zuschüsse werden in der Höhe der Beitragsvorschreibung, maximal jedoch bis zu EUR 180,- monatlich, gewährt.

### Entscheidung über Anträge:

Zur Prüfung der Anträge und Entscheidung in Zweifelsfällen wurde die IG-Netz Kommission eingerichtet. Diese ist seitens des Bundeskanzleramts mit Dr. Alfred Koll und Dr. Ursula Simek, seitens der IGFT mit Dr. Marcile Dossenbach besetzt. Sabine Kock und Maria Niklas nehmen an den Kommissionssitzungen teil, haben aber kein Stimmrecht. Die IG-Netz Kommissionssitzung findet 2 x jährlich statt.

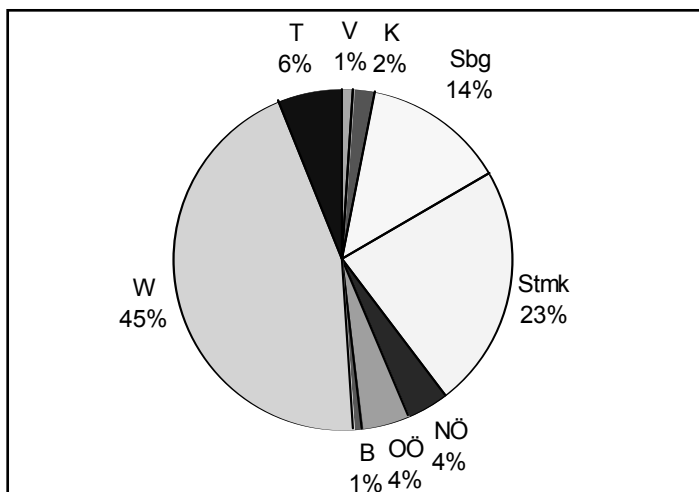
### Verwaltung:

Ansprechpersonen für die Verwaltung des IG-Netzes sind Andrea Wälzl (Beratung) und Maria Niklas (Bearbeitung der Anträge).

### Statistik 2004:

Im Jahr 2004 erhielten insgesamt 30 Dienstgeber (also Theatergruppen) sowie 132 selbständige Theaterschaffende Unterstützung aus dem IG-Netz.

Die Verteilung nach Bundesländern sieht folgendermaßen aus:



Bundesland	Selbständige	Gruppen
Salzburg	13	1
Oberösterreich	6	2
Niederösterreich	6	1
Vorarlberg	3	1
Steiermark	3	5
Kärnten	0	2
Burgenland	0	1
Tirol	0	1
Wien	95	16
<b>Gesamt:</b>	<b>126</b>	<b>30</b>

## VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Die Vernetzungsarbeit der IGFT hatte im Jahr 2005 diverse Facetten.

### Nationale Vernetzung

- In Zusammenarbeit mit dem kulturserver.de hat die IGFT eine WEB-Vernetzung und gemeinsame Präsentationsplattform von Gruppen und Spielorten initiiert, die im Frühjahr unter [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) online gehen wird.
- Das diesjährige Treffen mit den BundeslandsprecherInnen in der IGFT stand unter dem Vorzeichen einer gemeinsamen Planung von Initiativen. Im Frühjahr 2006 wird die IGFT in allen Bundesländern thematische Veranstaltungen abhalten und gleichzeitig die neue WEBSITE bewerben.
- Die IGFT hat in Kooperation mit dietheater Wien im Rahmen von WienMozart 2006 auf Initiative von Intendant Peter Marboe das Festivalformat Höllenfahrt mitgeplant.
- Strukturell arbeitet die IGFT aktiv im Kulturrat Österreich mit, der wiederum vernetzt ist mit dem europäischen Künstlerverbund ECA (European Council of Artists).
- Im Rahmen des Kulturrats Österreich hat die IGFT am nationalen Österreich-Papier zu cultural diversity mitgearbeitet, das im November 2005 von der UNESCO verabschiedet wurde.
- Die IGFT beteiligt sich an einer österreichweiten Vernetzungsplattform für Tanz und Performance, die u.a vom Tanzquartier Wien und Sylvia Both initiiert wurde.
- Das Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft (IKM) hat im Zusammenhang mit deren Untersuchung des Prozesses der Gewährung öffentlicher Subventionen im Kultursektor am Beispiel der Förderungspraxis der BKA-Kunstsektion mit der IGFT kooperiert.
- Der S.I.M. (Special Interest Magazines) Zeitschriftenverlag erarbeitet innerhalb eines EU-Projektes den Semantic Culture Guide, die IGFT wird als Partner fachliche Inhalte zur Verfügung stellen.

### Internationale Vernetzung

- Ein europaweites Netzwerk für freie Theaterarbeit wurde auf dem EUROPEAN OFF NETWORK Treffen in St. Pölten initiiert.
- Als Mitglied des IETM (Informal European Theatre Meeting) hat die IGFT am IETM-Treffen im Frühjahr in Belgrad teilgenommen und für das Treffen im November in Utrecht ein spezifisches Panel für das EUROPEAN OFF NETWORK organisiert.
- Die Broschüre "Theater über Grenzen - Schweiz - Deutschland - Österreich" mit Infos zum Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht in der BRD, der Schweiz und Österreich wurden in Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen des freien Theaters in den drei deutschsprachigen Ländern aktualisiert und auf der Homepage der Schweizer Interessenvertretung VTS ([www.theaterschaffende.ch](http://www.theaterschaffende.ch)) veröffentlicht.
- Die IGFT wurde 2005 in das Komitee der Japan Foundation für japanisch-europäischen Kulturaustausch eingeladen.

### KULTURRAT ÖSTERREICH

Da die Arbeit im Kulturrat Österreich nach wie vor ohne eigene Dotation bestritten wird, beschränkten sich die Stellungnahmen und Aktionen 2005 auf zentrale arbeits- und sozialrechtliche Themen. Nicht unumstritten blieb die Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Verwertungsgesellschaften. Aktuell wurde eine Stellungnahme zur Neufassung des Urheberrechts verfasst.

Das Künstlersozialversicherungsgesetz und die Arbeitsbedingungen von KünstlerInnen standen im Zentrum der Arbeit. Bereits 2004 hat der Kulturrat Österreich mit Staatssekretär Franz Morak und dem damaligen Leiter des Künstlersozialversicherungsfonds, Franz Popp, Gespräche zur Verbesserung der Künstlersozialversicherung geführt, die nun mit dessen Nachfolger Othmar Stoss fortgeführt wurden. Derzeit prüft der KSVF die Anspruchsberechtigung der Personen, die 2001 Mittel aus dem Fonds erhalten haben. Einer noch nicht feststehenden Anzahl von Personen, die die Mindesteinkommensgrenze 2001 von 3.551 Euro aus künstlerischer Arbeit nicht erreicht haben, droht aktuell Rückforderungen. Hiergegen protestiert der Kulturrat vehement und versucht in Gesprächen mit dem Fonds eine Lösung zu entwickeln. Zudem dient der Kulturrat der internationalen Vernetzung: Ludwig Laher vertritt den Kulturrat gegenüber dem INCD (International Network for Cultural Diversity) und ist als Präsident des ECA-Vorstand (European Council of Artists, <http://www.eca.dk>) gewählt worden. Fünf Mitglieder des Kulturrats nahmen teil an der konzeptiven Arbeitsgruppe der UNESCO zur Entwicklung eines österreichischen Positionspapiers zum Thema Kulturelle Vielfalt. Dabei ging es darum, in einer weltweiten Deklaration kulturelle Güter als Sondergut aus dem ökonomischen Warenkontext auszunehmen und ihre besondere Schutzwürdigkeit international festzuschreiben (cultural diversity).

**Mitglieder des Kulturrats** sind: Dachverband der Filmschaffenden, Gewerkschaft Kunst Medien Sport Freie Berufe, IG Architektur, IG Autorinnen Autoren, IG Bildende Kunst, IG Freie Theaterarbeit, IG Kultur Österreich, konsortium.Netz.kultur, Musikergilde, Österreichischer Musikrat, Uebersetzergemeinschaft, Verband Freier Radios Österreich, VOICE - Verband der Sprecher und Darsteller, Assitej Österreich

**Informationen unter:** [www.kulturrat.at](http://www.kulturrat.at)

# ARBEITSSCHWERPUNKTE 05

## EUROPEAN OFF NETWORK

### **Europäisches Treffen freier Theaterschaffender 16.-19. Juni 2005 im Festspielhaus St. Pölten**

Schon länger möchte die IG Freie Theaterarbeit ein größeres Augenmerk auf die internationale Einbindung und Vernetzung der österreichischen Theaterschaffenden legen. Aus aktuellem Anlass der Erweiterung der EU 2004 mit dem Gewicht auf Osteuropa konkretisierte sich die Idee, erstmalig ein europaweites, offenes Treffen freier Theaterschaffender zu organisieren.

Zunächst sollte es ein Treffen freier Theaterschaffender aller Österreich-Anrainerstaaten werden. Grundlage für diese Idee war der EU Beitritt zehn neuer Staaten aus Osteuropa, von denen viele an Österreich angrenzen. Im Laufe der Konzeptentwicklung und der Rechercharbeiten weitete sich diese Idee aus zu einem Treffen freier Theaterschaffender aus Österreich, den Österreich-Anrainerstaaten, aus alten und neuen EU-Ländern und aus Nicht-EU-Ländern stattfinden.

Viele freie Theaterschaffende arbeiten als EinzelkämpferInnen unter oft existentiell prekären Bedingungen. Derzeit gibt es keinen größeren grenzübergreifenden Dialog der freien Theaterschaffenden Europas, der von der KünstlerInnenperspektive ausgeht. Strukturell gibt es Vernetzungen zwischen einzelnen Interessenvertretungen (wie denen in Österreich, Deutschland und der Schweiz im deutschsprachigen Raum), oder einzelnen Theatergruppen. In den meisten Ländern gibt es gar keine Interessenvertretungen der freien Theaterschaffenden und teilweise sogar überhaupt kaum eine so genannte "freie Szene".

Als große Organisation fördert das IETM (Informal European Theatre Meeting) den Dialog intensiv und hat auch die Vernetzung von freiem Theater zum Ziel. Es ist jedoch in erster Linie eine mittlerweile weltweite Veranstalter- und OrganisatorInnen-Plattform. Wegen der hohen Mitgliedsbeiträge sind nur wenige freie Gruppen beim IETM Mitglied.

Was fehlt, ist ein Forum für einen direkten Austausch und Dialog, auf dem sich die KünstlerInnen selbst über die Arbeits- und Produktionsbedingungen einerseits, künstlerische Inhalte andererseits austauschen und dabei kennen lernen und vernetzen können.

### **Das Treffen**

Das EUROPEAN OFF NETWORK wurde vom 16.-19. Juni 2005 durch die IG Freie Theaterarbeit im Festspielhaus St. Pölten veranstaltet. Als Koordinatorin konnten wir Maria Haneder-Kulterer gewinnen. Sie und Sabine Kock haben in Zusammenarbeit mit dem Team und dem Vorstand der IGFT das gesamte Treffen vorgeplant und organisiert.

250 Theaterschaffende aus dreißig Nationen innerhalb und außerhalb der EU haben am EUROPEAN OFF NETWORK in St. Pölten teilgenommen.

Drei grundlegende Themen standen im Zentrum:

- Möglichst umfassende Bestandsaufnahme zur Situation des freien Theaters.
- Initiierung eines genre-übergreifenden, inhaltlich ästhetischen und kulturpolitischen Diskurses über die Rolle und Situierung von freiem Theater.
- Der grundlegende Wandel/ Umbruch vieler Gesellschaften im Kontext der EU-Erweiterung und seine Auswirkungen auf die Situation und Bedingungen freier Theaterarbeit

Die großzügige Unterstützung des Landes Niederösterreich und die zur Verfügungstellung des gesamten Festspielhauses ermöglichte dabei eine Kombination verschiedener Formate sowie thematische Differenzierungen.

In thematisch zentralen Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Arbeitsgruppen wurden der kulturpolitische Kontext und mögliche partizipative Strategien (Therese Kaufmann), die Stellung des freien Theaters im Gesamtgefüge der Darstellenden Künste (Dragan Klaić), die Bedingungen freier Theaterarbeit aus nationaler und internationaler Perspektive und mögliche Netzwerkstrukturen (Mary Ann DeVlieg) bzw. bestehende Netzwerke wie Balkan Express (Jadranka Anjelic) vorgestellt und zuletzt in einer international besetzten und auch von außen gut besuchten Podiumsdiskussion vielfältig diskutiert. Fünfzehn Länderberichte gaben Einblick in die Situation freier Theaterschaffender in den einzelnen Ländern. Sie sind auf der Website der IGFT einzusehen. Die vier zentralen Vorträge und die Länderberichte werden aktuell zu einer eigenen Dokumentation zusammengefasst.

Sechs Performances und ein internationales Fest rundeten das erste europaweite Treffen darstellender KünstlerInnen ab.

Das Treffen wurde international außerordentlich angenommen. Auch die regionale Publikumsbewerbung verlief erfolgreich. Proportional haben trotz intensiver Bewerbung und Anmeldung nur eine begrenzte Zahl österreichischer Theaterschaffender am Treffen teilgenommen.



**Kurzfristige Ziele des Treffens**

- Informationen und Austausch über zentrale Themen bieten
- Kontakte ermöglichen, AnsprechpartnerInnen finden
- gemeinsam sehr unterschiedliche Produktionen ansehen und darüber einen Dialog der Kulturen initiieren
- Auseinandersetzung mit der Situation freier Theaterschaffender in den einzelnen Ländern
- Initiierung eines europaweiten Dialogs freier Theaterschaffender über Existenzbedingungen, Probleme und Visionen
- Aufbau einer politischen Lobby freier Theaterschaffender auf europäischer Ebene

**Langfristiges Ziel** ist es, aus dem zunächst einmaligen Ereignis eine nachhaltige Struktur in Form eines offenen Netzwerks zu entwickeln.

**EUROPEAN OFF NETWORK**

Auf dem Treffen wurde - dem Titel und der Intention des Treffens folgend - das EUROPEAN OFF NETWORK (nach einer bislang virtuellen Existenz) real ins Leben gerufen. Das Netzwerk ist offen für Personen und Organisationen aus Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Union und nimmt seinen Ausgangspunkt in der historisch gewachsenen und gegenwärtigen kulturpolitischen Situation in Europa.

**Ziele des EUROPEAN OFF NETWORK sind:**

- Kulturpolitische und inhaltlich ästhetische Vernetzung von darstellenden KünstlerInnen
- Stärkung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit freier Theaterarbeit und ihrer Diskurse
- Bildung einer internationalen politischen Lobby für freie darstellende Kunst mit Ausrichtung auf Brüssel einerseits, nationale Regierungen andererseits.

**Die Zukunft**

Das Treffen in St. Pölten wurde von den TeilnehmerInnen sehr positiv angenommen. Alle waren sich über die Notwendigkeit einer europaweiten Vernetzung freier darstellender KünstlerInnen einig. Für das Treffen richtete die IGFT auf ihrer Website eine e-mail-Liste als erstes Instrument ein, durch das die Kommunikation zwischen den KünstlerInnen seitdem rege weitergeführt wird. Für die Zukunft ist der Aufbau des Netzwerkes zum einen als virtuelle Struktur im Netz geplant. Hier ist ein schneller Austausch von Informationen, Themen sowie Anfragen untereinander möglich. Darüberhinaus besteht die Idee zu einem europaweiten WEBbasierten Katalog über freie Theaterarbeit mit intelligenter Hintergrundverschlagwortung. Zum anderen bleibt es wichtig, weitere Arbeitstreffen in verschiedenen Ländern mit interessierten Personen zu organisieren. In diesen Treffen soll thematischen Fragen nachgegangen werden, gemeinsame kulturpolitische Anliegen sollen formuliert und dadurch das EUROPEAN OFF NETWORK weiter aufgebaut werden.

Der Wunsch vieler Theaterschaffender nach der Entwicklung einer großen internationalen Webdatenbank als Präsentationsplattform für Gruppen mit zusätzlichen Informationen soll möglichst umgehend realisiert werden. Wenn Arbeitskraft bezahlt werden kann und knowhow vorhanden ist, sollte eine professionelle Vertretung des Netzes als Ansprechpartnerin für EU Politik etabliert werden. Ziel der IG Freie Theaterarbeit Österreich ist es, die Weiterentwicklung dieses neuen Netzwerkes wesentlich mit zu betreiben.

Um auch 2006 die Aktivitäten professionell und mit spezifischen Ressourcen fortführen zu können, wurde im Oktober 2005 ein Antrag bei der Europäische Kommission eingereicht. Selbst wenn dieser nicht positiv entschieden wird, möchte die IGFT versuchen, auch 2006 ein großes internationales Theatertreffen wie in St. Pölten zu organisieren.

## ARBEITS- UND SOZIALRECHT

**Prekäre Arbeits- und Existenzverhältnisse**

Prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse bestimmen nicht nur zunehmend das Feld der Kunst und Kultur, sondern sind ein wachsendes gesellschaftliches bzw. globales Problem. Sie bestimmen auch die aktuellen Arbeitsverhältnisse freier Theaterschaffender und sind damit generell ein zentrales Thema für die IGFT.

Im öffentlichen Programm nach der Generalversammlung der IGFT am 9. Mai 2005 war "Prekarität" in doppelter Weise Thema: Gezeigt wurde die Uraufführung des Films "Die Theatermacher" von Berenice Pahl und Peter Hirsch (Freigehege 2005), der einen vielschichtigen und gleichzeitig internen Blick auf die prekären Lebens- und Arbeitsverhältnisse freier österreichischer Theaterschaffender wirft.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit der Theatermacherin Monika Klengel (Theater im Bahnhof), der Theoretikerin Monika Mokre (Focus), IGFT-Vorstandsmitglied Gernot Plass (urtheater/TAG) und dem Politiker Wolfgang Zinggl (Bundeskultursprecher der Grünen) brachte Praxis und Theorie bzw. Abgründe und Unwägbarkeiten der Diskussion um Prekarität an die Oberfläche. Die Forderung nach einer finanziellen Grundsicherung war Konsens unter den DiskussionsteilnehmerInnen. Zinggl beschrieb Vollbeschäftigung als gesellschaftlichen Kennwert, mit dem ausgedrückt wird, dass es mehr bezahlte Arbeit gibt als Menschen, die sie verrichten können und sich in der Folge die Arbeitsbedingun-

gen verbessern müssen, weil Arbeit, verbunden mit höheren Sozialleistungen leichter angenommen wird. Das Hinnehmen von steigender Arbeitslosigkeit als einer internationalen Selbstverständlichkeit wäre demgegenüber eine zynische Strategie, mit der ein Abbau von Sozialleistungen begründet und hingenommen wird, wobei der sozialpolitische Konsens faktisch aufgekündigt wird. Mokre verwies darauf, dass die Normalität des gesicherten regulären Arbeitsverhältnisses, die noch vor einigen Jahrzehnten behauptet wurde, stets in Wirklichkeit ein Ausnahme darstellte, die für gut ausgebildete männliche Inländer galt, nicht aber etwa für Frauen und MigrantInnen. Im neoliberalen Diskurs werden nun prekäre Arbeitsverhältnisse zunehmend zur Norm oder gar zum gesellschaftlichen Ideal, wodurch Kunst und Kultur eine merkwürdige "avantgardistische" Vorreiterrolle erhalten, denn in diesem Feld zu arbeiten war schon immer prekär. Nur konnte Österreich über Jahrzehnte den "Sonderfall Kunst" ökonomisch mittragen. Dabei werden arbeitsmarktpolitisch durch die Neukonstitution der Sozialversicherung viele KünstlerInnen in die neue Selbstständigkeit gedrängt, während eine Mindestlohndebatte nach wie vor aussteht. Faktisch steigen gegenwärtig auf dem gesamten Arbeitsmarkt bzw. Arbeitsmärkten die Zumutbarkeiten, Löhne werden gedrückt und die Schere zwischen ökonomisch saturierten und einem wachsenden Feld "Prekarisierter" wird größer.

Da dies verschiedenste Segmente des Arbeitsmarktes betrifft, entstehen aber gegenwärtig neue Solidaritäts- und Widerstandsformen: etwa der **EUROMAYDAY**, auf dem der traditionelle erste Mai vom "Tag der Arbeit" zum Sichtbarmachen des Prekären umfunktioniert wird.

Der Film "Die Theatermacher" von Berenice Pahl und Peter Hirsch kann als DVD oder VHS für 15 Euro im IGFT-Büro erworben werden.

Ein zehnminütiger Trailer, den Ulrich Selle und Sabine Kock im Auftrag des Kulturrats Österreich zum Thema Prekarität fertiggestellt haben, steht im WEB zum Ansehen oder Downloaden bzw. kann ebenfalls als DVD im IGFT-Büro ausgeliehen werden. (Kulturrat Österreich: "Prekarität: so that the people can hear our voice" [www.kulturrat.at/precarityvideo](http://www.kulturrat.at/precarityvideo))

## **AMS - ArbeitsMarktService Wien / Team 4**

Zur Erinnerung: Als sich Ende 2003 Gerüchte bestätigten, nach denen das AMS Wien die mittlerweile in Österreich singuläre Einrichtung einer Fachbetreuungs- und Beratungsstelle für KünstlerInnen (Künstlerservice Wien) aufgeben wollte, protestierten die IGFT und mit ihr hunderte von zum Teil namhaften KünstlerInnen aus dem Bereich Theater und Film massiv gegen die Aufgabe der kleinen Einrichtung und Umwandlung in eine ausgelagerte, mit Projektmitteln geförderte Struktur.

Die Forderungen der IGFT und in der Folge gemeinsam mit dem Kulturrat Österreich waren:

- Erhalt der internen Struktur
- Ausweitung der Beratung und Betreuung auf alle Kunstsparten
- Ausbau der Einrichtung als eigene Geschäftsstelle mit überregionaler Kompetenz
- Vernetzung mit der bundesdeutschen Zentralen Bühnen- und Filmvermittlung (ZBF)

Die ZBF als dritte Säule der Bundesanstalt für Arbeit in der BRD bot ihre Kooperation für die Entwicklung eines innovativen Länder übergreifenden Projekts an (angedacht war der Versuch, Mittel des Europäischen Sozialfonds ESF hierfür zu gewinnen). Aber trotz dieser interessanten Option und diverser Protestmaßnahmen bis hin zur Besetzung des Büros der Wiener AMS-Geschäftsführung durch ca. 40 engagierte KünstlerInnen, einer Solidaritätsaktion der VelocifahrerInnen, einem Besuch beim Vorstand des Bundes-AMS und mehrerer Pressekonferenzen vergab das AMS Wien die Einrichtung an den Grazer Verein Team 4 unter der Leitung von Dr. Tatjana Karlovic.

Mittlerweile arbeitet das Team 4 mehr als ein Jahr und es ist eine gewisse Routine mit den neuen Konditionen eingekehrt. Während es objektiv als Verbesserung angesehen werden kann, dass sich jetzt fünf SachbearbeiterInnen um die Belange der KünstlerInnen kümmern können und die Filmschaffenden erstmals überhaupt eine fachgerechte Betreuungsperson haben, hat sich für die Theaterschaffenden die Situation zu weniger Sach-know how verschoben, denn keine der in Team 4 arbeitenden Personen kommt aus dem Bereich Schauspiel.

Die Rückmeldungen auf die Arbeit von Team 4 an die IGFT sind sehr unterschiedlich. Noch immer kommt es in Einzelfällen zu eklatanten Fehleinschätzungen und diskriminierenden Urteilen über künstlerische Arbeit von KlientInnen des Team 4 sowie zu mangelnder Zusammenarbeit zwischen dem Team 4 und den zuständigen AMS Stellen. Mehrere Personen fielen aufgrund fehlender Information bzw. Zusammenarbeit kurzfristig aus dem AMS Bezug. Auch hat sich strukturell an der primären Ausrichtung der Einrichtung auf Coaching nichts geändert. Gleichzeitig berichten viele Mitglieder aber auch von einer zufriedenstellenden Betreuung.

Das AMS Wien hat die IGFT und die Filmschaffenden eingeladen, gemeinsam mit der Gewerkschaft im Beirat für Team 4 mitzuarbeiten. Obwohl die IGFT und der Kulturrat an der Kritik der grundsätzlichen Ausrichtung der ausgelagerten Einrichtung und ihrer "Auslagerung" festhalten, möchten wir versuchen, Nachbesserungen der nun bestehenden Einrichtung in Richtung der ursprünglichen Forderungen zu erreichen.

## Infoveranstaltungen zu Arbeits- und Sozialrecht, Steuerrecht, Vernetzung

Im Jahr 2005 hat die IGFT ihre Veranstaltungsreihe zu zentralen Themen der Förderung sowie des Arbeits-, Sozial- und Steuerrechts fortgesetzt.

Begonnen wurde die Reihe mit der Informationsveranstaltung zum Thema "Arbeitslosengeld und Zuverdienst", in der Wolfgang Kiffel und Susanne Stangel vom Arbeitsmarktservice Wien die höchst komplizierten Bestimmungen, nach denen eine Erwerbstätigkeit während des Bezugs von Arbeitslosen- oder Notstandshilfeunterstützung beurteilt wird, erläuterten. Im Februar 2005 informierten Peter Konrader und Manfred Kuschi, Referenten der Abteilung II/4 des Bundeskanzleramts, zum Thema "Subventionsabrechnung" über formale und inhaltliche Einreichungsanforderungen des BKA. Im November gab Frau Mag. Petra Egger (Steirer, Mika & Comp. Wirtschaftstreuhand GmbH) eine Einführung in das Steuer- und Sozialversicherungsrecht für KünstlerInnen. Abgeschlossen wurde im Jahr 2005 die Inforeihe mit einem Vortrag von Renate Papsch zu internationaler Vernetzung und Netzwerken in Europa.

## THEATERREFORM WIEN

### 2 Jahre Wiener Theaterreform

Auch im zweiten Jahr war die kritische Begleitung der Wiener Theaterreform ein zentrales Agendum der IGFT.

Die IGFT hat an den informellen Sitzungen der MA 7 mit den KultursprecherInnen der Parteien teilgenommen und im April 2005 ein grundlegendes Positionspapier zur Wiener Theaterreform verfasst (einzusehen unter [www.freietheater.at/kulturpolitik/2005](http://www.freietheater.at/kulturpolitik/2005)). Im September folgte ein offener Brief zur Auslobung für den Bereich Theater für Kinder und Jugendliche.

Die Umsetzung der Theaterreform stellt sich in der Praxis um einiges zäher und zeitverzögerter dar, als die Studie von Lackenbacher, Mattheiß und Thier theoretisch festschrieb:

- Es gibt keine wesentliche Budgetfreisetzung und daher keine Erhöhung der Produktionsmittel im Bereich der Projektförderung. Im November 2004 kündigte Kulturstadtrat Mailath-Pokorny in einer Pressekonferenz eine Erhöhung der Projektförderung auf 4 Millionen Euro an; im Juli 2005 revidierte er auf 2,6 Millionen Euro.
- Im Nov. 2004 wurden für das Jahr 2005 Auslobungen für einige durch die Theaterjury als besonders förderungsbedürftige Bereiche angekündigt. Die Ausschreibung erfolgte jedoch erst im September 2005 für Projekte ab 2006.
- Das Theaterkuratorium sollte theoretisch jährlich einen öffentlichen Bericht über seine Tätigkeit erstatten; bislang liegen keine öffentlich zugänglichen Berichte vor. Es erfolgte keine begleitende Evaluation, ob die bisherigen Maßnahmen die Ziele der Theaterreform fördern.
- Eine separate Ausweisung von Strukturmitteln hat bislang nicht stattgefunden.
- Nach wie vor sind die Weichen für die Theaterkommission, welche die KuratorInnen ablösen soll, nicht gestellt. In allen Fragen der Projektförderung beraten nach wie vor die KuratorInnen den Kulturstadtrat.
- Nur sehr geringe Strukturmittel im Bereich der Mittelbühnen konnten bislang eingespart (331.000 Euro) oder synergetisch umstrukturiert werden. Die Kulturverwaltung hat erst 2004/2005 Gespräche mit den LeiterInnen der Mittelbühnen aufgenommen. Alle Leitungsverträge wurden bis Ende 2005 durch den Gemeinderat verlängert, und als Standortförderung wurden das Projekttheater, Nomad, Homunculus, Tanzatelier, Lalish, Wienstation, Exil, W.ORT, Echoraum, International Theatre, Spielraum, Theater Center Forum, Gloria Theater, Freie Bühne Wieden, Interkult Theater, Niedermaier und Theater am Schwedenplatz fortgeschrieben. Einige Leitungsverträge wurden um zwei Jahre bis 2007 verlängert (Ensemble Theater, dietheater, Odeon, Theater des Augenblicks). Die kurzfristige Zukunft von KosmosTheater und Odeon ist noch immer ungeklärt. Bis Redaktionsschluss waren noch keine Ausschreibungsprofile erstellt. Ausschreibungen von Häusern für 2007 können frühestens im Frühjahr 2006 erfolgen.
- Es gibt bislang keine Hinweise auf die künftig mögliche Erhöhung von Budgets für die Einrichtung von Koproduktionshäusern an bestehenden Spielstätten. Ein neues Koproduktionshaus ist noch nicht definiert.

Einzig der Bereich Konzeptförderungen (vierjährige Förderungen) verlief nach Plan. Die Arbeit konnten zeitgerecht aufgenommen werden, die Förderungen sind großteils durch den Gemeinderat abgestimmt. Aufgrund ausstehender rechtlicher Klärungen wurden bislang aber noch keine Verträge unterschrieben. Laut Kulturstadtrat wurden 34 Vierjahresverträge mit einem Gesamtvolumen von 16,5 Mio. Euro für den Zeitraum 2005-2009 beschlossen; vor der Reform gab es insgesamt 43 Dreijahresverträge mit einer Summe von ebenfalls 16,5 Mio. Euro. Im Falle des neuen Theaters an der Gumpendorferstraße (TAG) ergeben sich bereits in der Anfangsphase Finanzierungsschwierigkeiten: Das BKA wird die der Gruppe 80 gewährte Subvention nicht für das TAG fortschreiben. Einen Teil des dadurch gesteigerten Finanzbedarfes will die Stadt Wien auffangen.

Statt der propagierten Planungssicherheit gibt es bislang eine große Verunsicherung und Planungsnotstand für den überwiegenden Teil der Theaterschaffenden.

Die KuratorInnen werden von der Szene in ihrem Dialogangebot als Institution ausdrücklich begrüßt, in ihrer mehrfach belegten Funktion aber mehrheitlich als eine Art "Superintendanz" wahrgenommen. In Vertretung vieler Theaterschaffender strebt die IGFT die organisationsstrukturelle Entkoppelung von konzeptioneller und bewertender Arbeit der KuratorInnen und die umgehende Ausschreibung und Einsetzung der in der Studie geforderten Theaterkommission an.

Nach wie vor grundlegender Gegenstand der Kritik der IGFT ist die "Zweiklassenpolitik" der Budgetierung im Vergleich zu den großen Häusern, die von der Reform ausgenommen werden und die von allen Seiten grundlegend kritisierte Budgetierung der Unterhaltungssparte Musical. Während der Reformprozess bislang ohne Zusatzmittel auskommen musste, die öffentlich angekündigte Erhöhung der jährlichen Gesamtsubvention für Projektförderungen für freie Theaterschaffende auf die bereits für 2005 versprochene Jahressumme von 4 Millionen Euro nicht umgesetzt wurde, investiert die Stadt Wien bis zu 46,8 Mio. Euro in den Umbau des Ronacher und will die Vereinigten Bühnen künftig mit jährlich 40 Millionen Euro Subventionen fördern (das ist mehr als die doppelte Summe für alle Gruppen und Spielorte der Reform). Diese Budgetpolitik verschärft die gläserne Decke zu den großen Häusern, anstatt eine generelle Durchlässigkeit zu fördern. Gleichzeitig wird damit selbst im Bereich der Konzeptförderungen konzeptionell fortgeschrieben, dass freie Theaterschaffende im juristischen Graubereich prekärer Arbeitsbedingungen agieren müssen, denn die vom Schauspielergesetz geforderten Anstellungen sind im Projektbereich größtenteils budgetär nicht praktikabel und lassen sich selbst mit den Förderhöhen im Konzeptbereich nur in Ausnahmefällen bewerkstelligen.

## THEATERPORTAL - WWW.THEATERSPIELPLAN.AT

---

2006 wird die IGFT den österreichischen Webspielplan unter der neuen Domain [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) präsentieren. [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) möchte die öffentliche Präsenz freier Theaterarbeit signifikant verstärken und einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Sichtbarkeit freier Theaterarbeit im Bereich Medienarbeit bzw. Marketing und Vertrieb leisten. Gleichzeitig soll damit ein österreichweites neues Informationsmedium über freie Theaterarbeit geschaffen werden.

Der neuen Website liegt eine Datenbank mit intelligenter Hintergrund-Verschlagwortung zugrunde, die eine Suche nach Auftrittsorten, Gruppen, Personen, Premieren, Produktionen, Repertoires, Genres, Themen etc. ermöglicht. Gleichzeitig erfolgt damit der Aufbau eines umfassenden Archivs über freie Theaterarbeit in Österreich. Aus der virtuellen Maske des Spielplans sind Druckerzeugnisse für verschiedene Ansprüche ohne zusätzlichen Layoutaufwand direkt generierbar und es ist für das Publikum möglich, sich einen individuellen Spielplan zusammen zu stellen.

Darüberhinaus möchte die IGFT [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) als Schnittstelle für zentrale andere Medien kostenfrei anbieten (der Falter hat bereits zugesagt, mit anderen Herausgebern von Veranstaltungsdatenbanken in ganz Österreich sind teilweise Verhandlungen aufgenommen). Das bedeutet: eine Produktion muss nur einmal in den Spielplan eingetragen werden und wird ohne weiteren Arbeitsaufwand oder finanziellen Einsatz in viele andere kalendarische Medien überspielt.

Für das Projekt [www.theaterspielplan.at](http://www.theaterspielplan.at) konnte die IGFT als Projektpartner den [kulturserver.de](http://kulturserver.de) gewinnen. Dieser aus dem Bereich der NGOs stammende Partner hat sehr unterschiedliche Projekterfahrung in großem Umfang, die als Vorwissen in das Projekt einfließt: Im vergangenen Jahr hat der [kulturserver.de](http://kulturserver.de) die dreißig wichtigsten Berliner Bühnen durch eine gemeinsamen Präsentationsmaske vernetzt (das Projekt ist bereits online unter [www.berlin-buehnen.de](http://www.berlin-buehnen.de)). Derzeit arbeitet [kulturserver.de](http://kulturserver.de) unter anderem am Aufbau einer BRD-weiten Tanzplattform als Präsentations- und Diskursmedium, die unter [www.tanzplattform.de](http://www.tanzplattform.de) im kommenden Jahr online gehen soll.

Für das kommende Frühjahr ist eine Informationstour durch die Bundesländer geplant, mit der das Theaterportal bei Theaterschaffenden, Kommunen und Veranstaltern vorgestellt und beworben werden soll.

## FESTIVAL HÖLLENFAHRT & PREVIEW FESTIVAL VORHÖLLE

---

Unverhofft erhielt die IGFT im vergangenen Jahr die Einladung von Intendant Peter Marboe, im Rahmen von Wien-Mozart 2006 gemeinsam mit [dietheater](http://dietheater.at) ein Festivalformat der Freien zu planen. Freie KünstlerInnen und Gruppen aus allen Bereichen der Darstellenden Kunst wurden in einer offenen Ausschreibung ermutigt, sich mit einem originären Beitrag an einem internationalen Festival der Freien im Mozartjahr zu beteiligen. Insgesamt langten 175 Projektkonzepte aus 19 Ländern ein. Eine unabhängige und weisungsfreie Jury aus Kunst- und Kulturschaffenden hat daraus eine erste Auswahl getroffen.

Die JurorInnen waren Andy Hallwaxx (Autor, Regisseur und Schauspieler), Christine Hartenthaler (Schauspielerin, Regisseurin, Leitung Theater muunkompanie), Silvia Kargl (Geschäftsführerin Alexander Zemlinsky Fonds, Projektleitung, Tanzkritikerin), Miki Malör (freie Theaterschaffende, Performerin, Regisseurin) und Berno Odo Polzer (Kurator und Dramaturg von Wien Modern). Sie haben zunächst 24 Projekte für das internationale PreviewFestival VORHÖLLE nominiert, das am 24. und 25. Juni 2005 im [dietheater](http://dietheater.at) Künstlerhaus statt fand.

Die Fülle an Ideen war bestechend und repräsentiert das große Kreativitätspotential der freien Szene. Die Jury achtete darauf, dass sich aus den einzelnen Ideen ein Gesamtkonzept ergibt, das den inhaltlichen Zusammenhalt und Zusammenhang der HÖLLENFAHRT garantiert. Somit schieden einige hochprofessionelle, aber nicht zum Festivalkonzept passende Projekte aus.

In einem "short-cut"-ähnlichen Format von zehn Minuten wurden in der VORHÖLLE die Projektideen gezeigt. An diesem Wochenende galt es für die Jury zu entscheiden, wer ein Produktionsbudget für die HÖLLENFAHRT erhält. Moderiert wurde die VORHÖLLE vom Theater im Bahnhof. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgte am Samstag, dem 25. Juni 2005, im Anschluss an die Vorstellungen.

Folgende ausgewählte Gruppen arbeiten seit dem Sommer 2005 an der Realisierung ihres Blickwinkels auf Mozart: Rosie Cooper (GB), GASTSTUBE<sup>o</sup>performance (DE), The Ilkham Theatre (UZ), Mesnaritsch Vincent und Herold Falko (A), Schneidergesellschaft (DE), SUPERAMAS (A/FR), Theater Mowetz (A), Theaterverein Meyerhold unlt. (A). Die nominierten Produktionen werden im Rahmen von WIENER MOZARTJAHR 2006 innerhalb des Festivals HÖLLENFAHRT, vom 19. April bis 4. Mai 2006, uraufgeführt. Wie schon zur VORHÖLLE werden auch zu HÖLLENFAHRT Veranstalterinnen und Veranstalter aus der ganzen Welt eingeladen.

Die Beteiligung der IGFT in der Vorplanung des Festivalformats gründete sich wesentlich auf der Hoffnung, aus der HÖLLENFAHRT ein bienales Festivalformat initiieren zu können. Für das Festival im kommenden Frühjahr möchten wir nach Maßgabe der Kräfte und Mittel versuchen, das Rahmenprogramm durch ein Konferenzformat und Diskussionsveranstaltung zu ergänzen.

## THEATER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Auch im Jahr 2005 führte die IGFT regelmäßig Treffen des AG Plenums Kinder- und Jugendtheater durch.

Die Herausgabe des Wiener Spielplans "Freies Theater für Kinder und Jugendliche" konnte 2005, trotz anfänglicher finanzieller Unwägbarkeiten, fortgesetzt werden. Diese Programmübersicht über Aufführungen für junges Publikum erfährt von der Zielgruppe Eltern, Großeltern und PädagogInnen nach wie vor großes Interesse und viel Nachfrage - mehr als 5000 Stück pro Ausgabe werden im Abonnement bezogen. Im Jänner 2006 erscheint der Spielplan in einem neuen Format mit Bildern und Texten zu den einzelnen Produktionen.

Die thematische Aufarbeitung der Wiener Theaterreform mündete Anfang April 2005 in einer Presseaussendung von in diesem Bereich tätigen KünstlerInnen unter dem Titel "Unter welchem Kurs segelt die Wiener Theaterreform?". Darin wurde darauf hingewiesen, dass dieser Bereich nach wie vor finanziell unterdotiert ist und festgestellt, dass sich die Reformer nicht an den eigenen Richtlinien orientieren.

Im Mai lud die IGFT zu einem ersten Resumee über 9 Monate Dschungel Wien ein. Vieles, wie etwa der Auftakt "40 Tage Wien" wurde äußerst positiv bewertet. Grundlegende Probleme wie die Einnahmenteilung bei Auftritten für Wiener Gruppen von 70:30 und die dabei möglichen Einnahmen pro Aufführung wurden festgehalten. Die IGFT erhielt den kulturpolitischen Auftrag der KünstlerInnen, sich für eine bessere finanzielle Dotierung des Dschungels einzusetzen, um auch den in Wien ansässigen Gruppen normale Gagen für ihre Arbeit bezahlen zu können.

Die für Kinder- und Jugendtheater dringend nötige Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit wird seit Herbst 2005 wieder verstärkt durch die Assitej Austria unter der neuen Geschäftsführerin Regina Reisinger geleistet.

## TANZ/ PERFORMANCE

Die IGFT bestellt zwei Mitglieder des TQW-Kuratoriums für Tanz und Performance. Aktuell wird diese Funktion von der Choreografin Rose Breuss und Lichtdesigner/Regisseur und Vorstandsmitglied Thomas Hinterberger wahrgenommen.

Im Zusammenhang mit der Kuratoriumsbesetzung und allgemein zur Situation von Tanz und Performance in Österreich fanden im Jahr 2005 mehrere thematische Treffen in der IGFT statt. Im kommenden Jahr steht die Neubesetzung der Kuratoriumspositionen an.

Ende September fand ein größerer Round Table zur österreichischen Tanz- und Performancepolitik im Tanzquartier Wien statt. Rund 35 anwesende KünstlerInnen und VeranstalterInnen aus dem ganzen Land diskutierten über aktuelle Probleme und gründeten erste Arbeitsgruppen. Konkret wird in offenen Arbeitsgruppen am Aufbau dieses österreichischen Netzwerkes, der Touringfrage, Ausbildung, Infrastruktur, Nachwuchs, Kommunikation über/mit Medien sowie der Vermittlung von Tanz im nicht-professionellen Raum gearbeitet. Die IGFT beteiligt sich an dieser Plattform durch Mitarbeit in den AGs Infrastruktur, Medien und Touring. Interessierte KünstlerInnen und VeranstalterInnen können laufend einsteigen (bei Interesse an m.pillhofer@tqw.at wenden).

## THEATER ÜBER GRENZEN

Im Jahr 2005 wurde die Broschüre "Theater über Grenzen - Schweiz - Deutschland - Österreich" von den Interessenvertretungen des freien Theaters in den drei deutschsprachigen Ländern völlig neu überarbeitet. Dieser ausführliche Leitfaden für gastspielwillige Theaterschaffende und -gruppen richtet sich an Theaterschaffende in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland, die in einem der deutschsprachigen Nachbarländer Gastspielreisen unternehmen wollen, sei es als selbständige/r Künstler/in oder als gastierende/r Schauspieler/in an einem fixen Haus. Von Arbeits- und Aufenthaltsrecht über Sozialversicherungs- und Steuerfragen bis hin zu zollrechtlichen Bestimmungen sind praxisrelevante Bereiche abgehandelt. Die länderspezifischen Teile sind in sich geschlossen und als solche zusammen mit dem allgemeinen Teil getrennt lesbar. Es ist also möglich, nur ausgewählte Teile auszudrucken.

Veröffentlicht wird die gesamte Broschüre auf der Homepage des VTS (Vereinigte Theaterschaffende der Schweiz): [www.theaterschaffende.ch](http://www.theaterschaffende.ch), wo Neuerungen ständig aktualisiert werden.

## BUNDESLÄNDER

### DIE BUNDESLAND-SPRECHER/INNEN

Zum raschen und gezielten Informationsaustausch mit den Bundesländern arbeitet die IG Freie Theaterarbeit mit Bundesland-SprecherInnen bzw. Kontaktpersonen aus den Bundesländern zusammen. Die Bundesland-SprecherInnen führen Verhandlungen mit Behörden und PolitikerInnen auf Landesebene und werden von der IGFT zu Verhandlungsgesprächen mit dem Bund beigezogen. Darüber hinaus sind die SprecherInnen auch erste Kontakt- und Ansprechstelle für IGFT-Mitglieder bei speziellen Fragen zum jeweiligen Bundesland.

#### Hier die aktuelle Liste aller Bundesland-SprecherInnen:

**Burgenland:** Peter Hauptmann, Josef-Haydnng. 25, 7100 Neusiedl/See, t./f.: 02167/33 84, e-mail: [info@figurentheater.at](mailto:info@figurentheater.at)

**NÖ:** Didi Jäger, Kirchengasse 218, 2042 Guntersdorf, t./f.: 02951/21 51, e-mail: [d.jaeger@landumhollabrunn.at](mailto:d.jaeger@landumhollabrunn.at)

**Oberösterreich:** Thomas Hinterberger, Stadtplatz 8, 4060 Leonding, t.: 0732/67 29 393, e-mail: [kult-ex@gmx.at](mailto:kult-ex@gmx.at)

**Salzburg:** Walter Anichhofer, Hofhaymer Allee 26d, 5020 Salzburg, t./f.: 0662/82 78 57, e-mail: [walter.yby@salzburg.co.at](mailto:walter.yby@salzburg.co.at)  
Gerda Gratzner, Pfarrhofgutweg 21, 5400 Hallein, t.: 06245/88 526, e-mail: [gerda.gratzner@aon.at](mailto:gerda.gratzner@aon.at)

**Steiermark:** Andrea Egger-Dörres, Das andere Theater, Orpheumgasse 11, 8020 Graz, t./f.: 0316/72 02 16, e-mail: [dasanderetheater@utanet.at](mailto:dasanderetheater@utanet.at), <http://users.austro.net/plattform/>

**Tirol:** Thomas Gassner, Wolfgrube 25, 6020 Innsbruck, e-mail: [gassi26@yahoo.de](mailto:gassi26@yahoo.de)

Carmen Gratl, Franz-Fischer-Straße 40, 6020 Innsbruck, t.: 0512/570 719, e-mail: [carmen@gratl.net](mailto:carmen@gratl.net)

**Vorarlberg:** Brigitte Walk, Schiesstätte 6, 6800 Feldkirch, t./f.: 05522/36 371, e-mail: [b.walk@utanet.at](mailto:b.walk@utanet.at)

### BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

#### Burgenland

Nach wie vor ist das Karin Schäfer Figuren Theater ([www.figurentheater.at](http://www.figurentheater.at)) die einzige kontinuierlich tätige freie Gruppe im Burgenland. Regelmäßig produziert wird aber auch vom Kulturforum Südburgenland ([www.kufos.at](http://www.kufos.at)) und dem "pro theater PTP piringsdorf" ([www.protheater.imnetz.ch](http://www.protheater.imnetz.ch)). Inwieweit man auch vereinzelt Sommertheaterproduktionen (z.B. den Kultursommer Parndorf) dem freien Bereich zuordnen soll, ist sicherlich eine Frage, die sich nicht nur im Burgenland stellt.

In jedem Fall gibt es aber im Landeskulturbudget keinen eigenen Ansatz zur Förderung freier Gruppen. Ansuchen nach Grund- und Strukturförderung werden abgelehnt, die Produktionen selbst werden mit minimalen Beträgen gefördert und wären ohne Unterstützung von anderer Seite (z.B. BKA, Stadt Wien) gar nicht realisierbar.

Immerhin wird seit 2003 das Internationale Figurentheaterfestival "PannOpticum" als wichtiger Impuls erkannt und auch vom Land gefördert. Gerade das Burgenland, das über kein eigenes Landestheater verfügt (glücklicherweise! denn die meisten Bundesländer stöhnen unter der Belastung überbordender und überholter Strukturen des "Traditionellen Theaters"), hätte eigentlich die Chance, gezielt freies Theater - und damit schlanke, zeitgemäße und erfolgreiche Strukturen - zu fördern. Das dies eines Tages erkannt und auch realisiert wird, daran arbeiten wir noch.

*Peter Hauptmann*

## Niederösterreich

Als Highlight des Jahres ist in Niederösterreich aus der Sicht freier Theater mit Sicherheit das EUROPEAN OFF NETWORK Treffen im Festspielhaus St. Pölten zu werten. Nicht ganz unpatriotisch bin ich froh, dass dieses erstmals in dieser Form durchgeführte Treffen in Niederösterreich stattfand, dass sich auch das Land NÖ dazu bekannt hat und vor allem, dass daraus viele Kontakte und Folgeideen entstanden.

Stichwort St. Pölten: das Stadttheater, meiner Meinung nach bis heuer von Reinhard Hauser künstlerisch attraktiv geleitet, wurde zum Landestheater mit der neuen Leiterin Dr. Isabella Suppanz. Das Landestheater ist nun auch Teil der Holding "NÖ Kulturwirtschaft GmbH".

Einen schweren menschlichen Verlust hatte das Wald4tler Hoftheater mit dem allzu frühen Tod von Stella Hierländer (Schauspielerin, Mitbegründerin und Partnerin von Harald Guggenberger) zu verkraften.

Einen nicht unerheblichen Verlust für die Tanzszene in Niederösterreich und darüber hinaus bedeutet das "AUS" für die gerade erfolgreich im Aufbau befindliche "abdancecompany". Schade, hier haben sich die "Erbsenzähler" durchgesetzt und eine für St. Pölten und Niederösterreich internationale Profilierungschance gekillt.

Nach dem geglückten Umbau des Wald4tler Hoftheaters in Pürbach steht ein weiterer, nämlich der des TWW in Guntersdorf (Weinviertel) bevor. Das Gebäude vor dem Theater im Stadl ist höchst sanierungsbedürftig und dies soll im Frühjahr 2006 erfolgen. Bis Ende Jänner wird noch gespielt, und zwar auch anlässlich eines Ablebens: "Magic Afternoon" - in memoriam Wolfgang Bauer. Übrigens: Sowohl das Wald4tler Hoftheater als auch das TWW feiern 2006 ihr 20jähriges Bestehen.

Stichwort 2006. Die NÖ Viertelfestivals finden ihre Fortsetzung im kommenden Jahr, von 12. Mai bis 17. September 2006 im Waldviertel. Unter den Projekteinreichungen, die zur Zeit juriert werden, finden sich auch spannende Theater-Tanz- und cross-over-Projekte. Man/Frau darf gespannt sein.

*Didi Jäger*

## Oberösterreich

Irgendwie kann ich nicht glauben, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist - ich hab doch gerade erst den letzten Jahresbericht geschrieben. Es gibt nichts wirklich anderes zu berichten als im letzten Jahr, das Budget und die triste Proben- und Aufführungssituation ist gleich geblieben - der Unterschied zum letzten Jahr ist, dass die Machbarkeitsstudie zur Organisation und Gestaltung einer Trainings-, Proben- und Spielstätte der freien professionellen Tanz- und Theaterszene in OÖ doch noch fertig geworden ist. Die Reaktion von Land und Stadt auf die Studie ist leider noch ausständig. Das ganze Jahr warteten wir auf die Studie. Warten kann schön sein, wenn man zum Beispiel auf Godot wartet oder auf die Erlösung. Godot hat uns Geduld gelehrt, vielleicht auch Aussichtslosigkeit, aber auf die Ewigkeit können wir nicht warten. Land und Stadt ist die triste Lage durchaus bewusst und ich hoffe, dass ich nächstes Jahr davon berichten kann, dass es Proberäume gibt, dass der Technikpool Material bekommen hat, dass es einen runden Tisch bezüglich multifunktionaler Um- und Neubauten im Lande gegeben hat und dass vielleicht ein Beschluss für einen Spielort für die "Freien" vorliegt.

Dieses Jahr hat auch Gewissheit gebracht - Linz wird 2009 Kulturhauptstadt gemeinsam mit Vilnius. Ich persönlich bin dem Thema Kulturhauptstadt auf Grund negativer Erfahrungen in Graz bisher sehr pessimistisch begegnet. Mein Pessimismus ist gedämpftem Optimismus gewichen - das erste Gespräch mit Martin Heller und seinem Team war ermunternd - es saßen uns Menschen gegenüber, die interessiert waren, die zuhörten, die die Stadt nicht mit vorgefertigten Konzepten überrollen wollen. Im Moment denke ich, es kann sich lohnen, den Kopf zum Denken zu bewegen und Konzepte einzureichen (<http://www.linz09.at/>). Wie es sich wirklich entwickeln wird, werden wir erst 2009 sehen.

*Thomas Hinterberger*

## Salzburg

In ein paar Tagen ist Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2005, und seit Tagen bin ich am Nägelkauen und Haarreraufen, und ich frage mich, was ich dieses Jahr schreibe bzw. was es zu schreiben gibt. Dann stürzen die vielen Dejavus auf mich ein, und ich muss mich ernsthaft mit der Frage beschäftigen, in welchem Jahr ich mich befinde. Denn seit Wochen lese ich die Pressemitteilungen - genauso wie die letzten Jahre - dass Stadt und Land Salzburg vor dem finanziellen Ruin stehen, dass die Budgets - ganz genauso wie die letzten Jahre - nur mit Ach und Krach zustande gekommen sind, und dass wir alle sehr, sehr sparen und den Gürtel noch enger schnallen müssen. Und dass die Verantwortlichen natürlich bei den Ermessensausgaben, also bei den Peanutsbudgets der freien Förderung, leider Gottes auch was abzwacken müssen, aber eben nur deshalb weil die wirtschaftliche Situation insgesamt so furchtbar schlecht ist, und es uns allen nicht so gut geht. Warum die Budgets dann doch nicht ganz so schlecht sein können, warum sehr viele Dinge in Stadt und Land Salzburg, die sehr viel Geld kosten, realisiert werden, und warum die Betroffenen dort ihre Gürtel lockerer tragen können, das gehört zu den Salzburger vorweihnachtlichen Mysterien und findet eventuell in einem der heimischen Krippen- und Adventspiele eine Offenbarung.

*Walter Anichhofer*

## **Steiermark**

### **Land Steiermark**

Aufgrund der heurigen Landtagswahlen hat es einige Veränderungen, (durchaus) zum Positiven für die Theater- und Kulturschaffenden gegeben: Die mittelfristigen Förderverträge wurden um ein Jahr verlängert, damit Planungssicherheit gegeben ist, bis sich der neue Kulturlandesrat eingearbeitet hat und zusätzliche Mittel aus dem Radio- und Fernsehschilling wurden an die Theater- und Kulturschaffenden verteilt.

Der neue sozialdemokratische Landeskulturreferent, Dr. Kurt Flecker, ist erst seit kurzem im Amt und noch in einer Orientierungsphase. In ein paar wenigen Punkten hat er sich allerdings schon festgelegt, wie beispielsweise die Reduzierung der Mittel für die Eventkultur (Jazz-Sommer etc.).

Mit 1. Dezember 2005 tritt das neue Steirische Kulturförderungsgesetz in Kraft, von dem man sich eine Erhöhung der Transparenz in der Vergabe der Fördermittel erhoffen darf, was besonders für die Vergabe von Fördergeldern für "große und institutionalisierte Veranstalter" gilt.

In Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark/Kultur konnte der Vertrag mit dem Betreiber des Kristallwerks als "temporärer" Veranstaltungsraum für die Theater um ein weiteres Jahr verlängert werden und der im vergangenen Jahr eingerichtete Technik-Pool für die Theater wurde weiter ausgebaut. Das Festivalnetzwerk "Theaterland Steiermark" hat auch in diesem Jahr einmal mehr gezeigt, wie wichtig es für die freien Theater ist, ein funktionierendes Festivalnetzwerk zu haben, das den Theatern Aufführungsmöglichkeiten und zusätzliche Öffentlichkeit bietet. 2005 hat das BEST OFF STYRIA Festival der freien Theater erfolgreich in Graz reüssiert. Das zweite Mal wurde der steirische Off-Theaterpreis, der mit 7.000 Euro dotiert ist, an das Theater im Bahnhof vergeben. Den mit 2.000,- Euro dotierten "Preis der Jury" erhielt die muunkompanie.

### **Stadt Graz**

Die Arbeitssituation der freien Theater in Graz wird nach wie vor von der Situation geprägt, dass das städtische Budget-Säckel vom Rotstift regiert wird. Das hat 2005 auch dazu geführt, dass ein Großteil der städtischen Fördermittel erst Ende November ausgezahlt wurde. Kürzungen im Kulturbereich wurden, laut Aussage des Kulturamtleiters durch Umschichtungen im Kulturamt selbst abgedeckt. Auch die Ende des vergangenen Jahres zur Diskussion gestandene Schließung des Probehauses für freie Theater konnte letztendlich abgewendet werden.

Jene Theater, die einen mittelfristigen Fördervertrag haben (läuft noch bis 2006), konnten das heurige Jahr nützen, um sich wieder verstärkt ihrer künstlerischen Arbeit zu widmen und sich nicht, wie in den Vorjahren, ständig mit Evaluierungsfragebögen herumzuschlagen.

Ein Kuriosum ist, dass durch die Steirische Landtagswahl nicht nur ein neuer Kulturreferent beim Land Steiermark, sondern auch der Grazer Kulturstadtrat gewechselt hat. Der neue Kulturstadtrat Werner Miedl hat sich dazu bekannt, das von seinem Vorgänger eingeführte Beiratsmodell beizubehalten. 2006 wird das Budget für die Kultur gleich bleiben - die Einsparungen werden mittels interner Umschichtungen abgedeckt.

*Andrea Egger-Dörres*

## **Tirol**

Der Versuch eines Lageberichtes der freien Theaterszene Tirols

Die Lage in Tirol stellt sich für mich etwas diffus dar. Es gibt eine gut organisierte Struktur der Tiroler Volksbühnen, die außerhalb Innsbrucks fast ausschließlich die Theaterlandschaft prägen. Weiters vermischt sich diese Szene immer wieder und in unterschiedlicher Ausprägung mit professionellen Theaterschaffenden. Dies ist sicher keine Wertung, nur erschwert es ein klares Bild davon zu bekommen, welcher Aufgabenbereich für mich wirklich relevant ist. Auch war für mich eine Struktur im professionellen Theaterbereich, die noch dazu österreichweit gesponnen ist, nicht spürbar.

Mir ist es jedenfalls ein Anliegen nach Jahren des Einzelkämpfertums und der Hilflosigkeit innerhalb einer ungleichen Beziehung zwischen Politik, Verwaltung und uns Theaterschaffenden, Position zu beziehen. Aus diesem Grund bin ich Sprecher der baetlegroup for art - freie theater scene innsbruck geworden. In unserer Hauptstadt gibt es schon konkrete Taten. Am 1. Mai fand eine Plakataktion unter dem Titel "Kultur ist Arbeit. Arbeit verdient Geld" statt, in der diese Plattform schon auf die Arbeitsbedingungen der Kulturtreibenden in Innsbruck aufmerksam gemacht hat. Am 5. November gab es bereits eine erste Arbeitskonferenz zum Thema: NETZSPANNUNG: STADT - OFFENSIVEKULTUR (Position und Bedeutung unabhängiger Kulturarbeit). Eingeladen waren Verantwortliche aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter der verschiedensten Kulturtreibenden der Stadt.

Ich werde nun versuchen mit einem kleinen Team vorerst in Innsbruck eine Struktur zu schaffen, um konkrete Inhalte besser tragen und vor allem auch besser transportieren zu können. Ich hoffe, es gelingt mir, meine Ideen dann auch aufs Bundesland umzulegen. Da für mich diese Aufgaben alle neu sind, bin ich natürlich auf jede Form von Unterstützung angewiesen.

*Thomas Gassner*



Wie Thomas Gassner in seinem Situationsbericht richtig feststellt, fehlt der freien Tiroler Theaterszene eine engagierte Interessenvertretung vor Ort für die unerlässliche Lobbyingarbeit, die in enger Zusammenarbeit mit der IG Freie Theater kontinuierlich betrieben werden kann.

Die Situation für die freie Szene ist - aus meiner Sicht - als prekär zu werten. Es gibt kaum räumliche Infrastruktur, keine Technikpools oder ausreichend Produktionsbudgets für Theaterschaffende, um angemessene Honorare für künstlerische Leistungen kalkulieren zu können. Es fehlt außerdem (noch) der politische Wille, ein Bedarfs- und Maßnahmenkonzept zu erstellen, das in koordinierter Weise mit den Theaterschaffenden und der Politik erarbeitet und umgesetzt werden könnte (Schnellschüsse wie der TT Artikel vom 21.11.05 von der Innsbrucker Stadtpolitik sind da wenig produktiv). Vorarbeiten/ Überlegungen in diesem Bereich gäbe es schon von der IGFT.

Mit dem Innsbrucker Schauspieler und erfolgreichen Theaterautor, Thomas Gassner, hat Tirol nun wieder einen "Kämpfer mit Feuer im Hintern" gefunden, der sich bereit erklärt hat, nun auch kulturpolitisch in der ersten Reihe für die freie Szene zu agieren. Seit einem Jahr haben sich die verschiedenen Interessenvertretungen Tirols vernetzt, um eng und effizienter zusammen zu arbeiten (siehe baettlegroup for art). Mit Thomas Gassner als IGFT Ländervertreter (assistiert von Carmen Gratl) ist - nach Tom Zabel - das freie Theater wieder stark vertreten.

*Thomas Lindtner  
TKI - Tiroler Kulturinitiativen / IG Kultur Tirol*

## **Vorarlberg**

Leider ist die Vernetzungssituation in Vorarlberg eher schlecht, es gibt viele informelle Kontakte, aber anscheinend derzeit kein Interesse und vor allem auch keine Zeit (!), um Strukturen zu überdenken, eventuell neu zu kreieren. Arbeits-, Erfolgs- und Zeitdruck sind immens hoch, immerhin rittern die freien Produktionen um dasselbe Publikum wie Landestheater, Gemeinden, Konzerte etc., die zumeist mit besserer Infrastruktur und mehr Geld operieren. Es veranstaltet inzwischen jede kleine Gemeinde alles, vom Kabarett bis zum Konzert, von Landesseite gibt es dafür Unterstützung, manchmal übernehmen Kulturveranstaltungen nun Kommunikationsfunktionen, wie sie früher ein Dorfgasthaus hatte. Die Themen sind leicht konsumierbar, es gibt entweder klingende Namen oder regionale Bezüge. Für sperriges Theater ist oft nicht mehr viel Platz, es fehlt natürlich auch die studentische und städtische Klientel.

Die Förderungen des Landes sind leicht erhöht worden, die Gemeinden in ihrer finanziellen Bedrängnis stagnieren oder schrauben zurück, der Bund ist unberechenbar und stuft Jahressubventionen auf Projektunterstützungen zurück.

Die Raumsituation ist weiterhin prekär, deklarierte Proberäume gibt es nicht, was vor allem für den Tanz sehr schwierig ist. Veranstalter sind nicht sehr kooperativ und scheuen die lange Raumbelastung mit professionellem Theater oder Tanz, höchstens einzelne Vorstellungstermine sind zu bekommen. Alle Theater- und Tanzgruppen im Lande sind gezwungenermaßen auch ihre eigenen Veranstalter. Einzig Theater Kosmos hat einen fixen Raum in Bregenz bekommen, der Hauptstadtbonus.

Das Versprechen, grundsätzlich Kultur auch föderal in allen Regionen zu fördern, bleibt uneingelöst, die Peripherie wird mit wenig oder billiger (Tourismus-)kultur abgespeist. Die Festivalkultur als Präsentationspodium für Städte, Gemeinden und Politiker hat sich natürlich ebenso selbstverständlich breitgemacht wie ihre großzügige Unterstützung kaum hinterfragt wird. Im neu zu fassenden Kulturfördergesetz, das für 2006 angekündigt ist, soll sich das vielleicht ändern, immerhin stammt das alte aus 1974.

Im Tanzbereich gibt es Verhandlungen mit dem Land um ein "Tanzhaus Vorarlberg", die sich eher zäh gestalten, gleichzeitig hat die Musikschule Dornbirn eine Tanzabteilung mit modernem Tanz und damit mit Tänzerinnen aus der freien Szene besetzt. Der Bedarf und das Verständnis für zeitgemäße darstellende Kunst ist insgesamt vorhanden, wird im Getöse der herrschenden Kulturbetriebsamkeit aber oft überdeckt oder vergessen.

Trotzdem gibt es keine grausamen Überraschungen zu Jahresbeginn, wenn Unterstützungen publik gemacht werden, es gibt eine Gesprächsbasis und Nähe zu Kulturpolitik und -verwaltung, auch gegenseitiges Interesse. Zumeist kann mit Subventionierung gerechnet werden, wenn es keine groben Qualitätseinbußen gibt. Leider muss deutlich gesagt werden, dass zwar von einem gender-mainstreaming gerne gesprochen und geschrieben wird, die Unterstützung von Theater-Tanz-Gruppen aber eine völlig andere Realität widerspiegelt. Von Frauen geleitete Gruppen bekommen einen Bruchteil der Unterstützung wie vergleichbare von Männern geführte Theater. Darauf wird seit Jahren hingewiesen, es hat sich aber noch nichts verändert.

*Brigitte Walk*

## BERATUNG

---

Die IGFT bietet Mitgliedern die Möglichkeit, sich in einem **persönlichen Beratungsgespräch** umfassend zu berufsspezifischen Fragen und Rechtsproblemen zu informieren.

Konkret gibt es Beratung zu **folgenden Themen:**

- Subventionsmöglichkeiten
- Buchhaltung und Steuerrecht
- Projektorganisation und -kalkulation
- Sozialversicherungsfragen
- Auftrittsmöglichkeiten
- Pressearbeit
- Vereinsgründung und Vereinsrecht
- Urheberrecht

Termine für Beratungsgespräche nur nach telefonischer Vereinbarung!

*Für Mitglieder sind sämtliche Beratungsgespräche kostenlos.*

*Kosten für Nicht-Mitglieder: EUR 50,- pro Beratungsgespräch*

## INFORMATION

---

### • GIFT

Die Mitgliederzeitung der IGFT erscheint alle 2 Monate und wird Mitgliedern kostenlos zugesandt oder auf Wunsch per e-mail im pdf-Format übermittelt. Ein- bis dreimal jährlich wird die GIFT durch die Beilage "Thema" ergänzt, die sich mit aktuellen Fragen und Themenstellungen aus dem freien Theaterbereich beschäftigt. Alle Themen-Schwerpunkte stehen auf der IGFT-Homepage zum download im pdf-Format zur Verfügung bzw. können (solange der Vorrat reicht) als Printausgabe im IGFT-Büro bestellt werden.

### • e-mail newsletter

Aktuelle Informationen (Ausschreibungen, Workshops, Auditions, Castings, Jobangebote, Veranstaltungen...) werden mittels e-mail newsletter weitergegeben. Der newsletter erscheint durchschnittlich einmal wöchentlich. Er kann von allen Interessierten, die über eine e-mail-Adresse verfügen, kostenlos bezogen werden.

### • Website und Webspiegelplan

Die IGFT-Website **www.freitheater.at** enthält viele wertvolle Informationen, angefangen von kulturpolitischen Aktivitäten über das aktuelle Serviceangebot bis hin zu diversen Publikationen, die man entweder bestellen oder direkt herunterladen kann.

Im Frühjahr 2006 wird die Website der IGFT neu gestaltet und mit einer überarbeiteten Struktur online gehen; zeitgleich wird unter der neuen Domain **www.theaterspielplan.at** der österreichische Webspiegelplan in verbesserter Form präsentiert werden.

## ERMÄSSIGUNGEN

---

- Das **Institut für Kulturkonzepte** (1060 Wien, Gumpendorferstr. 9/10, t.: 01/58 53 999, [www.kulturkonzepte.at](http://www.kulturkonzepte.at)) gewährt Mitgliedern bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises 10% Ermäßigung auf alle Leistungen.
- Inserate im **Standard-Theateranzeiger**: Mitglieder können Inserate zur Bewerbung von Theaterveranstaltungen zu stark ermäßigten Tarifen schalten. (Nähere Infos sind im IGFT-Büro erhältlich.)
- Das **Österreichische Theatermuseum** (1010 Wien, Lobkowitzplatz 2, [www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at)) gewährt Mitgliedern ermäßigten Eintritt.
- Das **Drehbuchforum** (1070 Wien, Stiftgasse 6, t.: 01/526 85 03-0, [www.drehbuchforum.at](http://www.drehbuchforum.at)) gewährt Mitgliedern 10 % Ermäßigung auf alle Seminare und Workshops.

## REGIEKARTEN

Bei folgenden Theatern erhalten Mitglieder gegen Vorlage des aktuellen Mitgliedsausweises Regiekarten:

### Wien:

**DIETHEATER WIEN: dietheater Künstlerhaus**, 1010, Karlsplatz 5 und **dietheater Konzerthaus**, 1030, Lothringerstraße 20, t.: 01/587 05 04  
**DSCHUNGEL WIEN Theaterhaus für junges Publikum**, 1070, Museumsplatz 1, t.: 522 07 20-20  
**ENSEMBLE THEATER**, 1010, Petersplatz 2, t.: 01/53 53 200  
**EXPERIMENT AM LIECHTENWERD**, 1090, Liechtensteinstraße 132, t.: 01/319 41 08  
**FIGURENTHEATER LILARUM**, 1030, Göllnergasse 8, t.: 01/710 26 66  
**FREIE BÜHNE WIEDEN**, 1040, Wiedner Hauptstraße 60 b, t.: 01/586 21 22  
**JUGENDSTILTHEATER**, 1140, Baumgartner Höhe 1, t.: 01/911 24 92  
**KABELWERK**, 1120, Oswaldgasse 33-35, t.: 01/803 87 33  
**KABINETTTHEATER**, 1090, Porzellangasse 49, t.: 01/310 64 78  
**KAISERMÜHLNER WERKL**, 1220, Goethehof, Schüttaustraße 1-39/ 5/R2, t.: 0676/930 87 85  
**KAMMERSPIELE**, 1010, Rotenturmstraße 20, t.: 01/42 700-300  
**KOSMOS THEATER**, 1070, Siebensterngasse 42, t.: 01/523 12 26  
**MÄRCHENBÜHNE DER APFELBAUM**, 1070 Kirchengasse 41, t.: 523 17 29-20  
**ODEON** (für Eigenproduktionen des Serapions-Ensemble), Taborstraße 10, 1020, t.: 01/216 51 27  
**RABENHOF.THEATER**, 1030, Rabengasse 3, t.: 01/712 82 82  
**SCHAUSPIELHAUS**, 1090, Porzellangasse 19, t.: 01/317 01 01-18  
**TAG - THEATER AN DER GUMPENDORFERSTRASSE**, 1060, Gumpendorfer Straße 67, t.: 01/586 52 22  
**TANZQUARTIER WIEN**, 1070, Museumsplatz 1, t.: 01/581 35 91  
**THEATER AM ALSERGRUND**, 1090, Löblichgasse 5-7, t.: 01/310 46 33  
**THEATER AM SCHWEDENPLATZ**, 1010, Franz Josefs-Kai 21, t.: 01/535 79 14  
**THEATER AM SPITTELBERG**, 1070, Spittelberggasse 10, t.: 01/526 13 85  
**THEATER BRETT**, 1060, Münzwardeingasse 2, t.: 01/587 06 63  
**THEATER DES AUGENBLICKS**, 1180, Edelhoftgasse 10, t.: 01/479 68 87  
**THEATER DRACHENGASSE**, 1010, Drachengasse 2, t.: 01/513 14 44  
**THEATER IN DER JOSEFSTADT**, 1080, Josefstädter Straße 24, t.: 01/42 700-300  
**THEATER SPIELRAUM**, 1070, Kaiserstraße 46, t.: 01/713 04 60  
**THEATRO KOSILO**, 1080, Neudegggasse 14/1a, t.: 408 46 62  
**VOLKSTHEATER**, 1070, Neustiftgasse 1, t.: 01/524 72 63-64  
**THEATERKELLER "CIARIVARI"**, 1030, Hegergasse 9, t.: 0664/381 20 74  
**WUK**, 1090, Währingerstraße 59, t.: 01/401 21-70

### Bundesländer:

**GALERIE ST. BARBARA**, Schmiedgasse 5, 6060 Hall/ Tirol, t.: 05223/53 808  
**INNSBRUCKER KELLERTHEATER**, Adolf-Pichler-Platz 8, 6020 Innsbruck, t.: 0512/58 07 43  
**KLAGENFURTER ENSEMBLE**, Glashüttenstraße 10, 9020 Klagenfurt, t.: 0463/ 31 03 00  
**NEXT LIBERTY GRAZ**, Kaiser Josef Platz 10, 8010 Graz, t.: 0316/ 8008-1120 (Regiekarten vorher telefonisch bestellen!)  
**OHO**, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart, t.: 03352/ 385 55  
**OPERNHAUS GRAZ**, Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz, t.: 0316/ 8008 1100 (keine Regiekarten für Premieren u. Gastspiele)  
**POSTHOF**, Posthofstraße 43, 4020 Linz, t.: 0732/ 78 18 00  
**REPUBLIC-SZENE SALZBURG**, Anton-Neumayr Platz 2, 5020 Salzburg, t.: 0662/ 84 34 48  
**SPIELBODEN DORNBIRN**, Färbergasse 15, 6850 Dornbirn, t.: 05572/219 33-0  
**TaO! - THEATER AM ORTWEINPLATZ**, Ortweinplatz, 8010 Graz, t.: 0316/ 84 60 94  
**THEATER AM SAUMARKT**, Mühletorplatz 1, 6800 Feldkirch, t.: 05522/ 72 895  
**KINDERKULTURZENTRUM KUDDELMUDEL**, Langgasse 13, 4020 Linz, t.: 070/60 04 44  
**KULTURVEREIN SCHLOSS GOLDEGG**, Hofmark 1, 5622 Goldegg, t.: 06415/8234-0  
**THEATER DES KINDES**, Langgasse 13, 4020 Linz, t.: 070/605 255  
**THEATER FORUM SCHWECHAT**, Ehrenbrunnengasse 24, 2320 Schwechat, t.: 01/707 82 72  
**THEATER IM BAHNHOF**, Lendplatz 35, 8020 Graz, t.: 0316/76 36 20-0  
**THEATER IM KÜRBIS**, Unterer Markt 24, 8551 Wies, t.: 03465/70 38  
**THEATER PHÖNIX**, Wiener Straße 25, 4020 Linz, t.: 0732/666 500  
**TOIHAUS-THEATER AM MIRABELLPLATZ**, Franz-Josef-Str. 4, 5020 Salzburg, t.: 0662/ 87 44 39-0  
**VILLA PANNONICA**, Sommerspiele Wolfsthal, 2412 Wolfsthal, Villagasse 9, t.: 798 53 21/14  
**WALD4TLER HOFTHEATER**, 3944 Pürbach 14, t.: 02853/784 69

### Regiekarten bei Festivals:

Neben der Regiekartenregelung mit den oben genannten Theatern gibt es auch mit diversen **Festivals** Vereinbarungen, dass Mitglieder ermäßigte Eintrittskarten erhalten. Informationen über solche Regelungen werden in der Mitgliederzeitung GIFT bzw. im e-mail newsletter veröffentlicht.

## BIBLIOTHEK

Im Büro der IGFT ist eine kleine Bibliothek mit Publikationen zu relevanten Themenkreisen (freies Theater, Tanz, Kindertheater, Kultur & Kulturpolitik, Recht, Organisation u.a.) eingerichtet. Die Einsichtnahme in die Bibliothek ist zu Bürozeiten bzw. nach telefonischer Voranmeldung möglich. Eine Auflistung der in der Bibliothek vorhandenen Werke ist auf der Homepage der IGFT (Rubrik Publikationen) zu finden bzw. kann im Büro angefordert werden.

## TECHNIKPOOL

Der Technikpool ist eine über das Internet zugängliche **Datenbank**, in der technische Geräte, aber auch Bühnenbilder und Kostüme effizient und anwenderfreundlich angeboten und nachgefragt werden können. Die Internetadresse für den Technikpool lautet: <http://technikpool.freietheater.at>. Weitere Infos zum Technikpool erteilt Maria Niklas im IGFT-Büro.

## VERANSTALTUNGEN

Die IG Freie Theaterarbeit organisiert regelmäßig **Informationsveranstaltungen** zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen sowie berufsspezifischen Fragestellungen. Zu diesen Veranstaltungen haben IGFT-Mitglieder kostenlosen Zutritt. Darüber hinaus plant die IGFT für das Jahr 2006 eine Reihe von **Diskursveranstaltungen**.

# PUBLIKATIONEN

## PUBLIKATIONEN DER IGFT

### GIFT

Die Mitgliederzeitung der IGFT enthält sowohl vereinsinterne Neuigkeiten als auch Berichte über aktuelle kulturpolitische Themen und Debatten, Termine, Veranstaltungen, Festivals und Premieren im freien Theaterbereich. Sie erscheint alle 2 Monate und wird Mitgliedern kostenlos zugesandt oder auf Wunsch per e-mail im pdf-Format übermittelt. Im **Anzeigenteil** ("Schwarzes Brett") werden Kleinanzeigen aus dem Theaterbereich veröffentlicht.

*Kleinanzeigen von Mitgliedern bzw. Job-Inserate sind kostenlos, Kosten für Nicht-Mitglieder: pro Anzeige EUR 15,-.*

Daneben besteht auch die Möglichkeit, **Inserate** zu schalten. Preise (inklusive 5 % Werbeabgabe):

*¼ Seite: EUR 60,- für Mitglieder/ EUR 72,- für Nicht-Mitglieder  
½ Seite: EUR 100,- für Mitglieder/ EUR 120,- für Nicht-Mitglieder  
1 Seite: EUR 180,- für Mitglieder/ EUR 216,- für Nicht-Mitglieder*

**Redaktionsschluss:** 20. Februar, 20. April, 20. Juni, 20. August, 20. Oktober und 20. Dezember

### GIFT-Thema

Ein- bis dreimal pro Jahr wird GIFT durch die Beilage "Thema" ergänzt, die sich mit aktuellen Fragen und Themenstellungen aus dem freien Theaterbereich beschäftigt. Folgende Themen-Schwerpunkte sind bisher erschienen:

**Gastspiel** (1/02), **Medien** (3/02), **Politik** (6/02), **EU und Kultur** (2/03), **Förderung Wien** (4/03), **Theater für Kinder und Jugendliche** (6/03), **Freies Theater in den Bundesländern** (Teil I: 3/04, Teil II: 4/04), **Theaterreform Wien** (1/05), **Freies Theater in der EU** - 15 Länderberichte (4/05)

*Sämtliche Themen-Schwerpunkte stehen auf der Homepage [www.freietheater.at](http://www.freietheater.at) zum download im pdf-Format zur Verfügung bzw. können (so lange der Vorrat reicht) als Printausgabe im IGFT-Büro bestellt werden.*

### Spielplan Freies Theater/Tanz/Performance und junges Publikum, Wien

Im Jänner 2006 erscheint die Nullnummer eines neuen monatlichen Printspielplans des freien Theaters in Wien. Enthalten sein können freien Produktionen aus sämtlichen Theatersparten. Die Spielpläne werden nicht mehr wie bisher im Leporello-Format, sondern in einem booklet-Format mit integriertem Kalendarium (Design: Ulf Harr) produziert.

Die Auflage wird bei 10.000 Stück liegen, erscheinen soll das Druckwerk 10 x jährlich (also monatlich, mit Ausnahme der Monate Juli und August).

Der Spielplan wird an diversen öffentlichen Stellen in der Stadt verteilt und aufgelegt werden bzw. an Interessierte auf Anfrage kostenlos versandt.

Für die Aufnahme von Produktionen in den Spielplan werden **folgende Daten benötigt**:

- Titel der Produktion
- Name der Theatergruppe bzw. Produktionsart (z.B. Koproduktion mit XY)
- Sparte [Sprechtheater, Tanz, Performance, Musiktheater, Theater für junges Publikum, Figurentheater, Straßentheater, Improtheater, Lesetheater, Clownerie, Comedy, Sonstiges]
- Foto in bestmöglicher Größe und Auflösung (Print!)
- Kurzer Text zur Produktion [Max. 750 Zeichen mit Leerzeichen]
- Team: Künstlerische Leitung, Konzept, Regie, Choreographie, Besetzung, Bühne, etc.
- Genauer Aufführungsort (inkl. Adresse)
- Datum der Premiere, weitere Spieldaten
- Beginnzeiten
- Telefonnummer für Kartenreservierung
- bei Kinder-/Jugendtheaterproduktionen auch Altersempfehlung

**Redaktionsschluss** ist jeweils der 4. des Vormonats.

**Redaktionsadresse:** IG Freie Theaterarbeit, Gumpendorferstr. 63B, 1060 Wien, e-mail: [spielplan@freietheater.at](mailto:spielplan@freietheater.at)

## Katalog der Freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs - Ausgabe 2004

Seit dem Jahr 1996 gibt die IGFT in regelmäßigen Abständen einen Katalog der freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs heraus, der den heimischen Tanz- und Theaterschaffenden die Möglichkeit bietet, sich und ihre Produktionen vorzustellen. Die Ausgabe 2004 enthält 110 freie Theater- und Tanzgruppen, die sich und ihre gastspielfähigen Produktionen präsentieren, weitere 80 Gruppen sind mit Kontaktadresse aufgelistet. Damit gibt der Katalog einen guten Einblick in die Vielfalt der Arbeitsformen, Stilrichtungen und Themen der österreichischen freien Theater- und Tanzlandschaft und stellt ein übersichtliches Werkzeug zur Orientierung über die Österreichische freie Szene dar. Die Ausgabe 2004 wurde erstmals zweisprachig (deutsch - englisch) produziert und ist damit noch stärker auf eine internationale Wahrnehmung ausgerichtet.

*Kosten: Für Mitglieder: EUR 15,- für Nicht-Mitglieder: EUR 19,80 (plus Versandkosten)*

## Jahresbericht

Erscheint am Ende jeden Jahres und gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der IGFT während der letzten Saison. Den Jahresbericht erhalten Mitglieder sowie Kooperationspartner der IGFT kostenlos zugesandt.

## Infoblätter

- **Infoblatt Steuer:** Die wichtigsten Regelungen zur Einkommenssteuer und Umsatzsteuer
- **Infoblatt Sozialversicherung:** Die aktuellen Regelungen zur Pflichtversicherung nach GSVG und Künstlersozialversicherungsfonds. Informationen zu Werkverträgen, (freien) Dienstverträgen und geringfügiger Beschäftigung
- **Infoblatt Urheberrecht:** Grundprinzipien des Urheberrechts, urheberrechtlicher Schutz von Werken, Informationen zu Verwertungsgesellschaften
- **Infoblatt Arbeitslosengeld und Zuverdienst:** Die aktuellen Regelungen zum Bezug von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe sowie Zuverdienstregelungen
- **Infoblatt Welcome to Austria:** Informationen zu Aufenthalt und Beschäftigung von ausländischen KünstlerInnen aus Drittstaaten

*Sämtliche Infoblätter stehen auf der Homepage [www.freietheater.at](http://www.freietheater.at) (Rubrik Publikationen) zum download im pdf-Format zur Verfügung*

## Proberaumliste

Auflistung von ca. 40 Proberäumen in Wien und Umgebung mit Infos zu Raumgröße, Ausstattung und Preisen.

*Für Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder EUR 10,-*

## Adressen-Listen

- Liste der IGFT-Mitglieder
- Liste der Theaterschaffenden im Bereich Tanz/ Performance
- Liste der Theaterschaffenden im Bereich Theater für Kinder und Jugendliche

*Diese Adresslisten werden entweder elektronisch oder als Papierliste angeboten. Mitglieder zahlen EUR 0,02, Nicht-Mitglieder EUR 0,2 pro Adresse. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, diese Listen versandfertig auf Klebeetiketten anzufordern. Preis pro Etikettenbogen (zu je 24 Adressen): EUR 1,10 für Mitglieder / EUR 5,- für Nicht-Mitglieder.*

## **Theater über Grenzen. Schweiz - Deutschland - Österreich**

Ein Leitfaden für gastspielwillige Theaterschaffende und -gruppen mit praxisrelevanten Infos zu Arbeits- und Aufenthaltsrecht, Sozialversicherungs- und Steuerfragen bis hin zu zollrechtlichen Bestimmungen in den 3 Ländern;

*Der Leitfaden steht auf der Homepage des VTS (Vereinigte Theaterschaffende der Schweiz) kostenlos zum download zur Verfügung: [www.theaterschaffende.ch](http://www.theaterschaffende.ch)*

### **Mediendatei**

Enthält ca. 1000 Medien-AnsprechpartnerInnen aus dem Kulturbereich (Print, Rundfunk, Fernsehen) mit Name, Adresse, Telefon-/ Faxnummer, e-mail und Internet-Adresse sowie Angabe von Erscheinungsdaten und Redaktionsschluss.

*Kosten für Mitglieder: EUR 15,- bei Versand per Diskette oder per e-mail (im Excel-Format) / EUR 30,- bei Versand einer Papierliste.*

*Kosten für Nicht-Mitglieder: EUR 75,- (Diskette oder e-mail) / EUR 100,- (Papierliste).*

### **Liste der Beiratsmitglieder BKA**

Namen und Adressen der Mitglieder des Bühnen- und Tanzbeirats der Kunstsektion im Bundeskanzleramt

*Für Mitglieder kostenlos*

### **Liste der österreichischen Kulturforen und Botschaften im Ausland**

*Für Mitglieder kostenlos*

## **Folgende weitere Publikationen sind über die IGFT zu beziehen:**

### **Die KulturmacherInnen 2005/06**

Inhalt: Kulturinitiativen/-veranstalterInnen, Theaterbühnen/-gruppen, Festivals, Museen und Zentren zeitgenössischer Kunst, Programmkinos, Ausbildungsstätten im Kultur-/ Kunstbereich, Freie Radios, Interessengemeinschaften/ Fachverbände/Netzwerke, Öffentliche Förderstellen, Kulturmedienverzeichnis; Herausgeber: Thomas Lindtner

*Für Mitglieder: EUR 19,- / Nicht-Mitglieder EUR 24,20 (zuzügl. Versandkosten)*

### **Theater in Wien und Graz**

Erhebung von Raimund Minichbauer im Auftrag der Österreichischen Kulturdokumentation zum quantitativen Theaterangebot in den Städten Wien und Graz. (2001)

*EUR 10,-*

### **EU-Almanach 2003/04**

Ein Wegweiser zu europäischen und österreichischen Informationsstellen für EU-relevante Themen; listet Institutionen, Adressen, Ansprechpartner und Publikationen im EU-Bereich auf. Auch als CD-ROM erhältlich.

*Für Mitglieder kostenlos*

### **Vereine und Steuern**

Tipps für Vereine und ihre Mitglieder; herausgegeben vom Bundesministerium für Finanzen; (Stand: 2002)

*Für Mitglieder kostenlos*

### **Handbuch für Filmschaffende**

Tipps und Informationen für Filmschaffende zu den Themen Ausbildung, Förderungen, Urheberrecht, Soziales und Steuern, Medientheorie u.a.; herausgegeben von Juliane Alton (1995)

*Für Mitglieder kostenlos*

### **Filme:**

"Die Theatermacher" von Berenice Pahl und Peter Hirsch (DVD oder VHS)

*EUR 15,- (plus Versandkosten)*

"Prekarität: so that the people can hear our voice" - ein zehnminütiger Trailer von Ulrich Selle und Sabine Kock im Auftrag des Kulturrats Österreich zum Thema Prekarität.

*Download unter [www.kulturrat.at/precarityvideo](http://www.kulturrat.at/precarityvideo)*

*DVD kann im IGFT-Büro ausgeliehen werden*

---

# ARCHIV

---

*Neben der Konzeption und Durchführung von eigenen Projekten fördert und unterstützt die IGFT auch immer wieder Projekte, die der gesamten freien Szene zugute kommen. Hier ein Überblick über diese Aktivitäten seit Bestehen der IG Freie Theaterarbeit:*

- Gemeinsam mit Wiener Darstellenden KünstlerInnen und anderen Interessenvertretungen protestiert die IGFT massiv **gegen die Auslagerung des Künstlerservice** aus dem Arbeitsmarkt-service Wien (2003-2004)
- **Begleitung der Wiener Theaterreform** durch Kommunikationsforen (OFFforum), Theatergespräche, Podiumsgespräche, Teilnahme an internen Sitzungen zwischen MA 7, KuratorInnen, Jury und KultursprecherInnen der Parteien (seit 2003)
- **Weiterentwicklung des Internet-Auftritts der IGFT:** Auf der neu gestalteten und ausgebauten **Website** der IGFT wird die erste Version eines österreichweiten **Web-Spielplan** des freien Theaters installiert (2003)
- Beim EU-Förderprogramm **KULTUR 2000** reicht die IGFT mit Partnerorganisationen aus Schweden und Deutschland das Projekt **"Theater im Web"** ein. (2003)
- Gemeinsam mit der IG Kultur Österreich engagiert sich die IGFT beim **Österreichischen Sozialforum** in Hallein und organisiert Veranstaltungen bzw. wirkt an Podiumsdiskussionen mit. (2003)
- Gemeinsam mit dem Tanzquartier Wien konzipiert die IGFT eine **Vortragsreihe** zu Gegenwart und Zukunft europäischer Förderstrukturen in den Disziplinen zeitgenössischer Tanz und Performance. (2002)
- Die IGFT wird eingeladen, in **Prishtinë** (Kosova) **einen Workshops für Theatermacher** abzuhalten (2002)
- Die IGFT leistet einen **Unterstützungsbeitrag** für das Projekt **volxtheaterkarawane** und fordert nach der Verhaftung der Aktivist/innen beim G8-Gipfel in Genua in Presseausendungen und Zeitungskommentaren die sofortige Freilassung der Theater-schaffenden. (2001)
- Die IGFT leistet eine finanzielle Überbrückungshilfe für **Das andere Theater, Graz** (2001 und 2003)
- Vorfinanzierung eines Teils der Mietkosten für die Anmietung des **Proberaums Lehargasse** durch die Choreographinnen-Ko-operative (tanzpool) (2000)
- Organisation und Durchführung einer gemeinsam mit FOKUS konzipierten **Enquete** zur Entwicklung von Modellen zur flexiblen und zielorientierten Theaterförderung (2000)
- Unterstützung der **Dokumentation „Werkschau Tanz“** (Carambolage) (2000-2003)
- In Verhandlungen mit der Verwertungsgesellschaft ÖSTIG (Österreichische Interpretengesellschaft) erreicht die IGFT die **Anerkennung der urheberrechtlichen Ansprüche** von (freien) Theaterschaffenden (1999)
- Anlässlich der Nationalratswahl legen die IGFT und die IG Kultur Österreich in einer gemeinsamen Aktion den NationalratskandidatInnen der bundesweit agierenden Parteien einen **kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** vor (1999)
- Durch politische Lobbytätigkeit unterstützt die IGFT die Initiatoren des **KosmosTheaters** bei der Errichtung des Spielortes (1999-2002)
- Unterstützung der Initiatoren des **Kabelwerks** bei der Etablierung der leerstehenden Fabrik zur Nutzung durch KünstlerInnen und Gruppen aus dem soziokulturellen Bereich (1999)
- Kostenlose Überlassung eines **Büroraums an die Assitej Austria**, um die Zeiten, in denen der Verein nur über äußerst geringe Subventionen verfügte, zu überbrücken (1998-2000)
- Zu dem von der Kunstsektion im BKA in Auftrag gegebenen **Weißbuch zur Reformierung der Kulturpolitik in Österreich** bringt die IGFT zahlreiche Forderungen für den freien Theaterbereich ein (1998/1999)
- **Werbeaktion für die freien Gruppen** während der Wiener Festwochen (1998)
- Der Fortbestand der **Stadtinitiative Wien** war nach finanziellen Schwierigkeiten gefährdet, die IGFT trägt mittels einer Überbrückungshilfe zum Überleben der Initiative bei (1998)
- Durchführung einer **Enquete** zum Thema **„Freie Theater. Reformen und Perspektiven für die Zukunft“**. In einem **Ergebnispapier** werden die wichtigsten Empfehlungen und Vorschläge aus den Arbeitskreisen zusammengefasst. (1998)
- Die IGFT etabliert das **Informationsbüro Freies Theaterhaus für Kinder**, um einerseits Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit im Kinder- und Jugendtheaterbereich zu leisten, andererseits das Projekt eines eigenen Theaterhauses für junges Publikum voranzutreiben. (1997-2004)
- Im Rahmen der **Arbeitsgruppe Struktur** werden aktuelle Problemstellungen im freien Theaterbereich von ExpertInnen diskutiert und Lösungsmodelle erarbeitet (1996-1998)
- Unter der Organisation der Choreographin Anna Liisa Törönnen und mit Unterstützung der IGFT wird auch in Österreich der vom International Theatre Institute (ITI) und der UNESCO ausgerufene **Welttanztag** am 29. April gefeiert (1996 - 1998)
- Unterstützung von **Act Now** - einer Workshopreihe für experimentelles Theater (1996)
- Unterstützung von **„Wunderbar und Endlich“**, dem großen Fest der Freien (1995 & 1996)
- Unterstützung von „Miteinander statt Gegeneinander“, der **Benefizgala** der AG Kindertheater, organisiert von der Kindertheatermacherin Helen Brugat (1995)
- Gründung der Unterstützerplattform **Kinder haben ein Recht auf Kunst** (1994); Entwicklung eines Konzeptpapiers für ein **Kindertheaterhaus** in Wien (1994)
- Erstellung eines Kriterienkataloges für eine **Zeitgenössische Tanzausbildung** (1994)
- Organisation des **ersten österreichischen Mimetreffens** in Wien (1993)
- Permanente Lobbytätigkeit und die Erarbeitung von diversen Konzepten für die Errichtung eines **Aufführungsortes für zeitgenössischen Tanz (Tanzquartier Wien)** (1992-2001)
- Initiierung und Gründung des Tanztrainingsprojekts **T-Junction** (1992)